

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

November 2015



**WÄHLEN SIE DIE
SPORTLER DES JAHRES
2015 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN**
www.ndr.de/sh



NDR1
Welle Nord

SCHLESWIG-HOLSTEIN
magazin





Partner der Energiewende

Als Partner der Energiewende haben wir bereits heute über 33.000 Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien an unser Netz angeschlossen und unterstützen den eingeschlagenen Weg zum Umbau der Energieversorgung – im Interesse unseres Landes und der Menschen hier vor Ort.

www.sh-netz.com/energiewende

Netze für neue Energie

 Schleswig-Holstein
Netz



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Countdown vor den Bürgerreferenden zur Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Hamburg und Kiel hat begonnen; die heiße Phase vor den Abstimmungen ist eingeläutet. Bereits seit Ende Oktober und noch bis zum 29. November 2015 haben 1,3 Millionen Wahlberechtigte in Hamburg das entscheidende letzte Wort, ob DAS Sportevent schlechthin in Deutschland, im Norden unserer Republik – quasi direkt vor unseren Haustüren – stattfinden kann. Und in Kiel dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger entscheiden, ob 52 Jahre nach den Segelwettbewerben vor Schilksee, die dort 1972 im Rahmen der Olympischen Sommerspiele in München stattgefunden haben, auf der Kieler Förde erneut olympisch gesegelt werden soll.

In beiden Städten wird auf Hochtouren informiert, plakatiert und diskutiert, um die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in der Hansestadt und der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt für die olympische Idee zu begeistern. Es gilt, den Menschen den Mehrwert, den diese wichtigste Sportveranstaltung weltweit für die infrastrukturelle, die gesellschaftliche und vor allem für die Sportentwicklung im Land hat, überzeugend zu vermitteln.

„Hamburg 2024 – das gibt’s nur einmal“ lautet der einprägsame Slogan, der uns allen im ganzen Monat November auf vielfältige Weise begegnen wird. Und in der Tat ist diese Bewerbung um Olympische Spiele eine historische Chance für Hamburg und Kiel, für den Norden insgesamt und für ganz Deutschland.

Der Landessportverband hat in enger Kooperation mit dem Hamburger Sportbund und zahlreichen weiteren Partnern seit langem auf zahlreichen großen Events wie z.B. dem „Tag des Sports“ sowie den Foren „Sport und Wirtschaft“ und „Sport und Kommunen“, aber auch bei kleineren regionalen Veranstaltungen und über die Medien für die Unterstützung dieser Olympiabewerbung geworben.

Mein Dank gilt allen, die uns dabei zur Seite gestanden haben und sich wie wir vom olympischen Virus haben infizieren lassen. Ich verbinde dies mit einem Appell an alle Sportbegeisterten in unserem Land: Nutzen Sie weiter ihre Möglichkeiten und Netzwerke, begeistern Sie Ihr Umfeld und drücken Sie mit uns gemeinsam die Daumen für ein deutliches Zeichen der Zustimmung der Hamburger und Kieler Bevölkerung, das auch international stark wahrgenommen werden wird.

Wir können damit unseren Beitrag leisten, damit die wahlberechtigten Menschen in beiden Städten am 29. November ein positives Votum pro Olympia abgeben und damit den Weg für den Wettbewerb mit Budapest, Los Angeles, Paris und Rom frei machen.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

INHALT:

Rückblick auf das Forum „Sport und Kommunen“ am 1. Oktober in Kiel	4-6
„LSV-Kommunaldialog“ mit dem Kreissportverband Stormarn	8
Alle 16 Landessportbünde PRO OLYMPIA	9
Olympische Spiele im Norden – Update November 2015	10
News aus dem „Team Schleswig-Holstein“	11
Wahl Sportler des Jahres 2015 in Schleswig-Holstein	12,13
Elektronische Bestandserhebung 2016 startet demnächst	14
Auftakt des Projektes „Gut beraten – gemeinsam an die Spitze“ ein voller Erfolg	15
Energie-Effizienz, Klimaschutz & Sport-Audit in Sportvereinen	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
LSV unterstützt landesweites Netzwerk zur Alphabetisierung	22
Ein voller Erfolg: Fachforum Sport und Gesundheit:	23
Sport mit Flüchtlingen – LSV veröffentlicht FAQs	24
Einladungen zum Verbandstag und zum Landesjugend-seglertreffen des Seglerverbandes SH	24
Trainer aus Indonesien zu Gast im SBZ Malente	25
Köpfe, Klubs, Ideen: 50 Jahre Ruderverband Schleswig-Holstein	26,27
Matthias Hansen neuer Vorsitzender des KSV Nordfriesland	28
Provinzial Fair-Play-Ehrung mit Uwe Seeler	29
Götz Haß beim KSV Ostholstein nach 20 Jahren Geschäftsführertätigkeit verabschiedet	30
LOTTO-Futsal-Cup: Jetzt anmelden und mitmachen!	30
INTERSPORT KNUDSEN Trikot-Tausch	31
Sportabzeichensaison 2015 neigt sich dem Ende zu	31
Neues Internetportal der Landesregierung bietet Infos für Flüchtlinge und Helfer	32
Neue Vereine im LSV	32
ARAG Sportversicherung informiert: Gehirnerschütterung – Symptome mittels Schnelltest-App prüfen, Teil 1	33
Der direkte Draht	34
Steuerhotline	34
Impressum	34



vlnr: Michael Koch, Walter Schneeloch, Dr. Nicolas Hill, Hans-Jakob Tiessen

Schulterschluss pro Olympia – Landessportverband und kommunale Landesverbände warben beim Forum „Sport und Kommunen“ gemeinsam für ein JA bei November-Referenden in Hamburg und Kiel

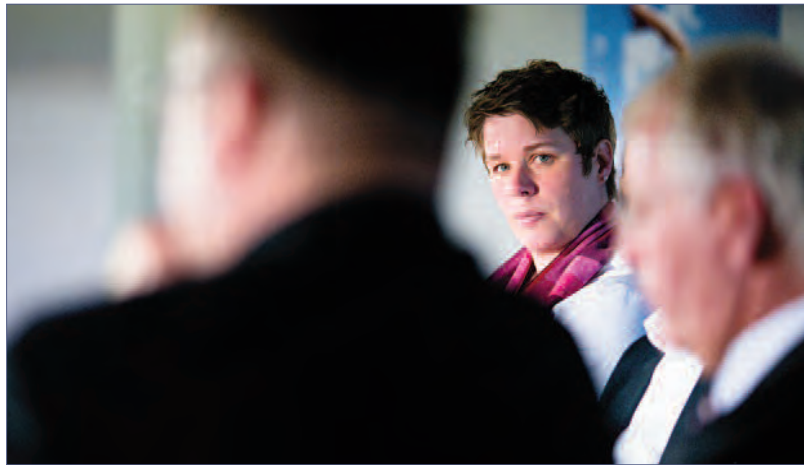
Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die kommunalen Landesverbände Schleswig-Holsteins haben am 1. Oktober 2015 gemeinsam das Forum „Sport und Kommunen“ veranstaltet. Vor über 200 geladenen Gästen aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – unter ihnen Ministerpräsident Torsten Albig, Innenminister Stefan Studt, der Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Walter Schneeloch, und der Chef der Hamburger Bewerbungsgesellschaft, Dr. Nicolas Hill, stand in der Kieler Sparkassen-Arena die Unterstützung der Hamburger Olympiabewerbung für 2024 im Zentrum des Forums. Der Landessportverband und die kommunalen Landesverbände warben dabei gemeinsam für ein deutliches JA bei den Bürgerreferenden in Hamburg und Kiel am 29. November 2015.

„Mit dem Schulterschluss pro Olympia dieser großen Partner im Lande Schleswig-Holstein senden wir ein deutliches Signal zur Unterstützung der Olympiabewerbung und auch in unser Land hinein“, sagte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen in seiner Begrüßungsrede. „Wir haben die historische Chance, unser Land mit dem Rückenwind der Olympiabewerbung zu einem tatsächlichen Sportland zu entwickeln. Schleswig-Holstein kann damit eine weitere sehr starke Zukunftsperspektive gegeben werden, in dem eine Lebensführung mit Sport und Bewegung in den Köpfen der Menschen fest verankert und damit auch eine Leitlinie für politisches Handeln ist“, so Tiessen. Entscheidend sei, was in den

Jahren vor und nach den Olympischen und Paralympischen Spielen begleitend passiere. De facto gerate das Thema Sport über Jahre hinaus in einen starken Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit und erfahre eine neue und viel intensivere Wahrnehmung. Tiessen nannte als Perspektiven u.a. eine deutliche Stärkung des Stellenwertes von Bewegung und Sport in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie die Schaffung einer zeitgemäßen Sportstätteninfrastruktur.

Der LSV-Präsident spannte auch den Bogen von der Olympiabewerbung zur aktuellen Flüchtlingssituation in Schleswig-Holstein. „Die Olympische Bewegung steht für Frieden, Fair Play, Respekt, internationale Verständigung und mit der neuen Agenda 2020 auch für Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt. Olympia ist damit geradezu ein Gegenmodell zu Krieg und Gewalt“, so der LSV-Präsident. Mit Blick auf die in Schleswig-Holstein vielerorts unsichere finanzielle Unterstützung des organisierten Sports sagte Tiessen: „Der in den Vereinen und Verbänden organisierte Sport ist kein Kostgänger des Landes oder der Kommunen. Er ist vielmehr ein kostbares Investitionsgut.“

Zur Unterstützung der Olympiabewerbung und als starken Impuls für die Sportentwicklung im Land und in den Kommunen regte der LSV-Präsident ein „Bündnis für den Sport“ an – gemeinsam mit der kommunalen Familie, mit dem Land und auch mit der Wirtschaft. Ein Vorschlag, für den Michael Koch, der





Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landesverbände, in seinem Statement eine große Aufgeschlossenheit zeigte. „Für uns als Kommunen ist es wichtig zu zeigen, welche Bedeutung der Sport in unserer Gesellschaft hat“, sagte Koch, der das Bündnis als „alternativlosen Weg“ zu einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und -verbänden, Gemeinden, Städten, Kreisen, dem Land und der Wirtschaft ansieht. Er erhofft sich von der Olympiabewerbung unter anderem einen Investitionsschub für die modernisierungsbedürftige Sportstätteninfrastruktur in Schleswig-Holstein.

Fachlich präsentierte der Geschäftsführer der Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH, Dr. Nikolas Hill, den aktuellen Stand der Hamburger Olympiabewerbung und zeigte die Chancen auf, die sich durch die Bewerbung über die Hamburger Stadtgrenzen hinaus für den ganzen Norden ergeben.

Der Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Walter Schneeloch, brachte mit dem Titel seines Vortrages „Starker Sport – starke Kommunen“ die besondere, sich gegenseitig fördernde Beziehung von Sport- und kommunaler Entwick-

lung auf den Punkt – auch im bundesweiten Zusammenhang. Während Schneeloch sich für einen höheren Stellenwert des Schulsports im Bildungskanon aussprach, betonte Hill den wirtschaftlichen Nutzen der Olympia-Kandidatur. „Die Bewerbungsphase allein bringt einen unglaublichen Mehrwert für die gesamte norddeutsche Region – auch speziell für den Sport“, so Hill. Er sei optimistisch, dass es sowohl in Hamburg als auch in Kiel eine Mehrheit für Olympia geben würde.

Ein vom NDR-Moderator Gerhard Delling launig und humorvoll moderierter hochkarätig besetzter „Olympiatalk“ mit der dreifachen Paralympicssiegerin Kirsten Bruhn, der zweifachen Olympiasiegerin Meike Evers-Rölver, dem schleswig-holsteinischen Innen- und Sportminister Stefan Studt sowie Reinhard Sager, Präsident des Deutschen Landkreistages, und Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, rundete das Forum „Sport und Kommunen“ ab.

Die Redebeiträge von Hans-Jakob Tiessen, Walter Schneeloch und Michael Koch finden Sie im pdf-Format auf der LSV-Homepage zum Nachlesen.

LSV/ar

einfach besser

TNG 

Wechseln Sie zu mehr Komfort



Kiel-Plus-Paket

-  Internet
-  Mobil
-  Festnetz
-  Installation

+
50€ Startguthaben
oder FRITZ!Fon C4



Bis zum
30. November
2015

~~€ 29,80~~
/Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80
/Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.11.2015. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 € oder ein FRITZ!Fon C4. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicerrufnummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

„LSV-Kommunaldialog“ mit dem Kreissportverband Stormarn



Am 13. Oktober trafen sich die Vorstände des Landessportverbandes (LSV) und des Kreissportverbandes (KSV) Stormarn anlässlich des „LSV-Kommunaldialogs“ in der Kreisverwaltung des Kreises in Bad Oldesloe. Mit dem „LSV-Kommunaldialog“ hat der Landessportverband eine Veranstaltungsform ins Leben gerufen, durch die neue Impulse für die Sportentwicklung auf kommunaler und auf Landesebene gesetzt werden sollen.

Beim Treffen in Bad Oldesloe tauschten sich die Vertreter von LSV und KSV sowie der Kreispräsident des Kreises Stormarn, Hans-Werner Harmuth, insbesondere über die Zusammenarbeit des Landessportverbandes mit den Vereinen und Verbänden, über die aktuelle Flüchtlingsproblematik und die Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele 2024 aus. Darüber hinaus stellte der Kreissportverband Stormarn den Vertretern des Landessportverbandes seine neuen Projekte vor.

„Der Kreissportverband ist jetzt mit dem neuen Führungsteam gut aufgestellt“, stellte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen während des Kommunaldialogs fest. Tiessen lobte dabei auch ausdrücklich die Kreispolitik: „Durch die jährliche Förderung von 150.000 Euro ist der Sport in Stormarn gut abgesichert.“ Kreispräsident Harmuth nahm die Vorlage gern auf und betonte den hohen Stellenwert des Sports. Stormarn sei ein starker Kreis, dessen Einwohnerzahl gegen den Trend in den kommenden Jahren wachsen werde. Der Sport ist dabei laut Harmuth eine große Stütze. Damit dass so bleibt, startet der Kreissportverband mit gleich drei neuen Projekten durch:

Um den Mangel an Übungsleitern aktiv zu bekämpfen, will der KSV Migranten und Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen in Bad Oldesloe zu lizenzierten Trainings- und Übungsleitern ausbilden. Ab dem Frühjahr 2016 soll es mit den ersten Wochenendseminaren losgehen. Sorge bereitet dem Verband auch die steigende Zahl der Kinder, die nicht mehr schwimmen lernen. Daher wird es Ferienkurse in verschiedenen Schwimmbädern im Kreis geben. Unterstützt werden diese nicht nur von Übungsleitern des KSV, sondern auch mit einem Zuschuss aus der Kreispolitik. Auch hier ist der Start im kommenden Jahr vorgesehen. Projekt Nummer drei ist das Inklusionsprojekt „Sport für alle“, ein Projekt, das die Integration von behinderten Menschen im Verein voranbringen soll, für das der Verband eigens einen Mitarbeiter einstellen will. Der hauptamtliche Sportlehrer soll inklusive Gruppen in den Vereinen etablieren und die Vereine in die Lage versetzen, nach einer gewissen Zeit die Inklusion eigenständig voranzutreiben. Das Projekt wird von Prof. Manfred Wegner von der Kieler Christian-Albrechts-Universität wissenschaftlich begleitet und evaluiert und ist zunächst auf drei Jahre befristet. Die Personalkosten trägt die Sparkassen-Stiftung. „Drei bemerkenswerte und richtungsweisende Projekte“, so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen.



Intensiver Austausch in Bad Oldesloe

Mit großen Erwartungen sieht der Kreis Stormarn dem Bürgereferendum in Hamburg am 29. November entgegen. „Wir brauchen eine Zustimmung von über 50, am besten 70 Prozent“, meint der neue KSV-Vorsitzende Adelbert Fritz. Kreispräsident Harmuth sieht riesige Chancen für die gesamte Hamburger Metropolregion. Er glaubt, dass etwa die Fußball-Mannschaften Sportstätten auch in Stormarn nutzen würden. Auch die Wirtschaft und der Tourismus würden profitieren. Nicht zuletzt seien Olympische Spiele ein Signal an die Jugend.

Das komplexe Thema „Flüchtlinge“ nahm einen großen Anteil des Austausches in Anspruch. Auch in Stormarn werden mittlerweile die ersten Sporthallen für die Unterbringung neuer Flüchtlinge benötigt – so geschehen in zwei von insgesamt sechs Sporthallen in Glinde. In der Konsequenz fallen nun für viele Vereine und ihre Sparten ihre angestammten Trainingszeiten weg. „Flüchtlinge in Turnhallen unterzubringen, darf nur eine Übergangslösung sein“, sagte LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen beim Kommunaldialog. „Der Sport braucht die Sporthallen, damit er seine integrative Arbeit überhaupt leisten kann“, so Jacobsen weiter. Laut KSV läuft die Integration der Flüchtlinge in den Sportvereinen des Kreises bisher vorbildlich.

Der LSV-Vorstand mit Präsident Hans-Jakob Tiessen an der Spitze besucht gegenwärtig alle Kreissportverbände in den Kreisen und kreisfreien Städten des Landes. Im Vordergrund stehen dabei vor allem der Informationsaustausch über die aktuelle Situation der Sportvereine vor Ort sowie Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit. „Es ist dem Vorstand des Landessportverbandes ein besonderes Anliegen, mit seinen Kreissportverbänden im ganzen Land in den unmittelbaren Dialog zu treten, um aus erster Hand die Wünsche, Sorgen und Herausforderungen der KSV und seiner Vereine zu erfahren“, sagte der LSV-Präsident. „Damit erhalten wir eine fundierte Basis für eine vertiefte Analyse der Sportentwicklung in unserem Land und für weitere Umsetzungsschritte“, so Tiessen weiter. Insgesamt führen die Kommunal-dialoge dazu, dass man sich auf Augenhöhe begegnet, die Vertrauensbasis stärkt und als Sportfamilie enger zusammenrückt. So lässt sich auch das große und wichtige Thema „Flüchtlinge“ eher bewältigen.

LSV/ar

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sieht starkes Signal für Hamburger Bewerbung

Alle 16 Landessportbünde PRO OLYMPIA

Am 9. und 10. Oktober 2015 hat in Hamburg die Konferenz der Landessportbünde im Deutschen Olympischen Sportbund stattgefunden, die sich aus den Präsidenten aller 16 Landessportbünde in Deutschland zusammensetzt. Sie vertreten die rund 90.000 Sportvereine im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Die Konferenz tagt zweimal im Jahr und dient der Koordination und Abstimmung der Arbeit des organisierten Sports in den Bundesländern. In ihrer Tagung hat die LSB-Konferenz zwei Positionspapiere beschlossen.

Mit den „Positionen pro Olympia“ drückt die LSB-Konferenz ihre volle Unterstützung für die Hamburger Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele aus. Die Landessportbünde sind überzeugt von den Chancen des Hamburger Konzepts, sich in der deutschen Bevölkerung und international durchzusetzen. Mit der Bewerbung kann der Sport eine neue gesellschaftliche Rolle erlangen und ein deutliches Zeichen für Frieden, Völkerverständigung, Weltoffenheit und Integration setzen. Insbesondere dieses Zeichen ist die Begründung, warum die Landessportbünde die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele als Signal der Haltung des Sports zum aktuellen Thema Flüchtlinge verstehen. Die Sportvereine und -verbände in Deutschland stehen für Solidarität und gelebte Integration. Mit direkter Hilfe und Sportangeboten für Flüchtlinge setzen Sportvereine klare Zeichen für eine gelebte Willkommenskultur, für Solidarität und Hilfsbereitschaft.

Der Präsident des Landessportverbandes (LSV) Schleswig-Holstein, Hans-Jakob Tiessen, begrüßt den Aufruf der Landessportbünde zur Unterstützung der Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele: „Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, mit dieser wichtigen Erklärung im Vorfeld des entscheidenden Bürgerreferendums in Hamburg, einen Geleitzug aller 16 Landessportbünde zur Olympiabewerbung herzustellen. Das Positionspapier verdeutlicht, dass Sportdeutschland geschlossen hinter der Hamburger Bewerbung steht und allen Landesverbänden die historische Chance dieser deutschen Olympiabewerbung – auch im Hinblick auf die Sportentwicklung im ganzen Land – bewusst ist.“

Die Präsidenten der Landessportbünde zeigten sich optimistisch, dass am 29. November bei den verbindlichen Bürgerreferenden in Hamburg und Kiel ein positives Votum pro Olympia erreicht werden kann. Eine breite Unterstützung der Olympiabewerbung in der Bevölkerung habe auch eine erhebliche Aussagekraft in der internationalen Wahrnehmung.

Die aktuelle Lage der Unterbringung von Flüchtlingen stellt die Sportvereine in Deutschland vor große Herausforderungen. Durch die Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen, haben die Sportvereine nicht mehr die Möglichkeit, Angebote für Flüchtlinge zu machen. Sie brauchen die Sporthallen dringend für ihre Integrationsarbeit. Die LSB-Konferenz hat darum das Positionspapier „Sportvereine sind ein Motor der Integration“ verabschiedet. Darin akzeptieren die Landessportbünde die



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen als Ultima Ratio. Gleichzeitig fordern die Landessportbünde aber von der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, alle anderen Möglichkeiten zuvor zu nutzen und im Falle der Unterbringung in Sporthallen klare Regelungen, wie mit Sportvereinen umzugehen ist. **Die beiden oben genannten Positionspapiere finden Sie bei auf der Startseite der LSV-Homepage www.lsv-sh.de zum Lesen oder Downloaden.** *LSV/ar*

Fahrplan der Bewerbung

- **29. November:** Beim Referendum entscheiden die Hamburger über Ja oder Nein zu Olympia 2024 in der Hansestadt
- **8. Januar 2016:** Abgabe der ersten Bewerbungsunterlagen beim IOC. Das sogenannte Mini Bid Book der Bewerberstädte wird rund 80 Seiten umfassen
- **April/Mai 2016:** Das IOC-Exekutivkomitee wählt die Kandidatenstädte aus
- **5. bis 21. August 2016:** Die Kandidatenstädte nehmen an den Olympischen Spielen 2016 in Rio am Beobachterprogramm des IOC teil
- **Januar 2017:** Alle Kandidatenstädte müssen die entscheidenden Bewerbungsunterlagen und Garantieverklärungen beim IOC einreichen
- **Februar/März 2017:** Besuch der IOC-Evaluierungskommission in den Kandidatenstädten
- **Juni 2017:** Veröffentlichung des IOC-Evaluierungsberichts
- **Sommer 2017:** Die IOC-Session wählt in Lima/Peru die Olympiastadt für 2024

Hamburg stellte Finanzreport zu den Spielen vor

Hamburg kalkuliert die Olympischen Spiele mit Kosten in Höhe von 11,2 Milliarden Euro, von denen die öffentliche Hand 7,4 Milliarden Euro übernehmen müsste – der Rest wird durch Einnahmen und Zuschüsse des IOC gedeckt. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz hat bei der Vorstellung der Zahlen gesagt, dass Hamburg bereit sei, bis zu 1,2 Milliarden der 7,4 Milliarden Euro zu tragen – verteilt auf die Jahre 2018 bis 2023, also etwa 200 Millionen Euro pro Jahr. Preissteigerungen und Inflation seien berücksichtigt worden. Der Hamburger Finanzplan sei so gerechnet worden, dass „wir immer die höchsten Zahlen genommen haben“, so Scholz. „Wir wollen die Kosten eher unter als übertreffen.“ Die restlichen 6,2 Milliarden Euro sollen nach Hamburger Vorstellungen vom Bund getragen werden. In gemeinsamen Gesprächen mit dem Bund wolle Hamburg bis Anfang 2016 Klarheit schaffen.

Vorstellung des Finanzplans auch in Kiel

Die Ausrichtung Olympischer Segelwettbewerbe 2024 vor Kiel würde 146 Millionen Euro kosten. Für die Stadt Kiel bliebe laut Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer ein Betrag zwischen 30 und maximal 41 Millionen Euro übrig. Diese Summe halte er aus Sicht der Stadt für finanzierbar, sagte er. „Olympia ist für Kiel eine Riesenchance“, so Kämpfer. Zu den 146 Millionen Euro kämen nach den Spielen Kosten für den Rück- und Umbau des Olympiazentrums im Stadtteil Schilksee in Höhe von rund 10 Millionen hinzu. Insgesamt 78 Projekte vom Olympischen Segeldorf bis hin zu den Hafenanlagen und Molen sind in dem Finanzierungskonzept berücksichtigt.

Kiels Oberbürgermeister wirbt für ein JA zur Olympiabewerbung

Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer rechnet mit einem klaren Ja der Kieler für eine Bewerbung um die olympischen Segelwettbewerbe 2024 beim Bürgerentscheid am 29. November. „Kiel weiß, dass die Segelwettbewerbe eine tolle Veranstaltung sind, von der die Stadt in mehrfacher Weise profitieren kann“, sagte Kämpfer. „Nicht nur in der Ratsversammlung herrscht eine positive Grundstimmung vor.“

Rückenwind für Olympiabewerbung aus dem Landtag

Der Schleswig-Holsteinische Landtag steht beinahe geschlossen hinter den Plänen für eine Ausrichtung der Olympischen Segelwettbewerbe 2024 in Kiel. Sowohl die Koalitionsfraktionen von SPD, Grünen und SSW als auch CDU und FDP sagten der gemeinsamen Bewerbung von Hamburg und Kiel ihre Unterstützung zu. Nur die Piraten stimmten gegen den Antrag. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sagte zu diesem Beschluss: „Dies ist ein wichtiges und starkes Signal in Richtung der beiden Olympiastädte und auch ein eindeutiges Bekenntnis für den Sportstandort Schleswig-Holstein. Der Leistungssport und der Breitensport werden gleichermaßen davon profitieren“, so Tiessen. Der Beschluss des Landtages sei auch noch einmal ein starkes Signal im Hinblick auf die Bürgerreferenden in beiden Städten, so der LSV-Präsident weiter.

Gut Kaden Golf-Standort für Hamburg 2024

Wenn Hamburg im Sommer 2017 in Lima/Peru den Zuschlag für die Ausrichtung Olympischer Spiele erhält, sollen die Golfer auf Gut Kaden im schleswig-holsteinischen Alveslohe um Medaillen spielen. „Das ist eine großartige Entscheidung für den Spitzensportstandort Schleswig-Holstein“, sagte Innen- und Sportminister Stefan Studt. Der Golfplatz im Kreis Segeberg wurde von der Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 zuvor als Standort ausgewählt. Neben dem Segeln vor Kiel wäre Schleswig-Holstein mit einem zweiten Olympia-Standort vertreten. Die Golf-Anlage Gut Kaden bietet ausreichend Platz für Olympische Spiele, auch mit zu erwartenden 20.000 Zuschauern. Golf ist nach 112 Jahren zu den Sommerspielen 2016 erstmals wieder olympisch.



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

Olympiareferendum in Hamburg gestartet

Rund 1,3 Millionen Wahlberechtigte können in einem Bürgerreferendum darüber abstimmen, ob sie für oder gegen eine Bewerbung des Deutschen Olympischen Sportbundes mit der Freien und Hansestadt Hamburg um Olympische und Paralympische Spiele sind. Damit der Vorschlag von Hamburger Senat und Bürgerschaft erfolgreich ist und die Bewerbung der Stadt um die Spiele weiterläuft, müssen mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten mit JA stimmen, also rund 260.000. Von Ende Oktober bis zum 6. November sind die Abstimmungsunterlagen per Post verschickt worden. Die Unterlagen gingen an alle zur Bürgerschaftswahl Wahlberechtigten, die am Tag der Abstimmung – dem 29. November – das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens drei Monate in Hamburg mit ihrer Hauptwohnung angemeldet sind.

Hörmann: Referendum durch DFB-Wirbel nicht belastet

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sieht das Referendum über Hamburgs Olympia-Bewerbung durch die Bestechungsvorwürfe bei der Vergabe der Fußball-WM 2006 nicht belastet. „Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. In Hamburg sind wir von Anfang an den klaren und konsequenten Weg der Transparenz gegangen“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Das Hamburger Transparenzportal gebe umfangreich Auskunft über Vereinbarungen der Gesellschafter und einzelne Bewerbungsschritte sowie Finanzen. Eine Erschwernis für das Referendum sieht Hörmann allerdings in der Flüchtlingskrise. Die Argumentation der Olympiagegner, ob es jetzt nicht wichtigere Dinge zu tun gebe, sei eine, „die in weiten Teilen der Bevölkerung zumindest wahrgenommen wird.“

LSV/ar



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

„Auf nach Argentinien!“ heißt es für die beiden Kieler 49er-Segler **Justus Schmidt und Max Boehme**. Vom 16. bis 21. November finden in Buenos Aires die Weltmeisterschaften der 49er und 49erFX statt. Die zweite Runde der weltweiten Olympia-Qualifikation hält drei weitere Nationentickets bereit. Nur 20 Boote segeln in Rio 2016 in den Feldern der Zweihand-Skiffs. Bei der WM im spanischen Santander im September sicherten sich bereits zehn Nationen ihr Ticket für Rio. Noch ist kein deutsches Boot für Rio qualifiziert. Da jede Nation nur ein Boot nach Rio schicken darf, geht es in Argentinien nicht nur um das Nationenticket, sondern auch um Punkte in der internen Qualifikation. Durch den EM-Titel 2015 liegen Schmidt/Boehme momentan vor den arrivierten Erik Heil/Thomas Plößel, die auch ihre Trainingspartner sind. „Die Nationentickets sind das erste große Ziel“, sagt Max Boehme. „Die Entscheidung fällt aber erst im nächsten Jahr.“ Die Princess-Sofia-Trophy vor Mallorca ist der dritte und letzte Teil der internen Qualifikation.

• • • • •

Paul Kohlhoff und Carolina Werner vom Kieler Yacht-Club haben die Nacra 17 EM auf einem starken siebten Platz beendet (8. Platz in der offenen Wertung) und sind damit sehr erfolgreich in die Olympiaqualifikation gestartet. Die deutschen Konkurrenten und Team SH-Kollegen **Jan Hauke Erichsen und Lea Spitzmann** wurden 15. Bis zur zweiten Olympia-Ausscheidung im Februar in Clearwater (USA), wo die Weltmeisterschaft stattfinden wird, werden die beiden Teams noch weiter intensiv an sich arbeiten.

• • • • •

Die Badminton-Nachwuchsathleten **Bjarne Geiss** und Jan Völker haben ihre Vorbereitung auf die Jugend-Weltmeisterschaft in Lima/Peru (3. bis 14. November) erfolgreich abgeschlossen. Durch Trainingspartner aus Dänemark und den Niederlanden – und dadurch Spiele auf gutem Niveau – fanden die beiden für sich optimale Trainingsbedingungen vor. Erfolgreich verlief auch der erste gemeinsam Auftritt in der 2. Bundesliga, den die beiden siegreich gegen das Team aus Solingen abschlossen.

• • • • •

Langstreckenläuferin **Isabell Teegen** konnte erkältungsbedingt nicht beim Berliner 10km-Straßenlauf „Grand10“ teilnehmen. Nach überstandener Erkältung und einigen Trainingseinheiten in heimischen Gefilden, ist Isabell mittlerweile in Australien angekommen, wo sie sich für knapp zwei Monate in Melbourne zu einem Trainingslager aufhält. Neben den bekannten Laufstrecken (sie war vor zwei Jahren schon einmal für vier Monate dort) hat Isabell dort inzwischen auch die Berge als Herausforderung und Abwechslung bei ihren Dauerläufen schätzengelernt.

• • • • •

Die Beachvolleyballer **Lorenz Schumann** und Valentin Begemann blicken mit zwei Siegen auf der Smart-Beach-Tour auf eine erfolgreiche Saison 2015 zurück. Dennoch werden die beiden als Team in der kommenden Saison nicht mehr zusammenspielen. Während Lorenz seine Prioritäten künftig auf die internationalen Turniere setzen möchte, möchte Valentin weiter auf der deutschen Smart-Beach-Tour auf Punktejagd gehen. Wer der neue Partner an der Seite von Lorenz Schumann wird, steht in Kürze fest.

• • • • •

Marathonläufer **Steffen Uliczka** hat mehrere Trainingseinheiten

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



im Sport- und Bildungszentrum Malente absolviert und zeigte sich im Anschluss zufrieden mit der Qualität seiner Laufeinheiten. Sein Traum ist, die Olympianorm im Marathon zu schaffen. Eine notwendig gewordene Fersen-Operation hat dieses Vorhaben in diesem Jahr aber ausgebremst. Ende Oktober – nur vier Monate nach überstandener OP – stand Uliczka erstmalig wieder an der Startlinie eines Marathons. In Frankfurt war er als Tempomacher für die ebenfalls von Olympia träumende Hessin Lisa Hahner unterwegs. Seinen nächsten eigenen Marathon will der mehrfache Deutsche Meister über 3000m Hindernis nun im nächsten Frühjahr unter 2:12:15 Stunden laufen, der DLV-Olympianorm für Rio de Janeiro.

• • • • •

Die Ruderer **Lars Hartig** und **Lauritz Schoof** verbrachten ihren Trainingseinstieg gemeinsam mit anderen deutschen Skullrudern in einem Rennrad-Trainingslager auf Lanzarote.

• • • • •

Ruderer **Maximilian Munki** von der Lübecker RG schlägt für die nächsten neun Monate seine Zelte in Dortmund auf. Dort hat der Deutschland-Achter, in dem Munki zurzeit sitzt, seit 1986 seine Heimstätte. Und dort bereiten sich auch die Achter-Ruderer auf die Olympischen Spiele in Rio vor. Gerade abgeschlossen ist ein 13-tägiges Rad-Trainingslager auf Mallorca. Neben täglich bis zu 80 Kilometern auf dem Rad gehörten auch Fußball sowie Training im Kraftraum und auf dem Ergometer zum Programm des Deutschlandachter-Teams. „Beim ersten Ergometer- und Langstreckentest am letzten November-Wochenende wird sich zeigen, was das Trainingslager gebracht hat“, so Maximilian Munki. Ab dem 1. Dezember soll es für drei Wochen in ein Trainingslager nach Portugal gehen. Im neuen Jahr geht es mit Trainingslagern im italienischen Sabaudia und spanischen Sevilla weiter, bevor Ruder-Bundestrainer Ralf Holtmeyer sein Rio-Team benennt. Obwohl Munki in diesem Jahr mit dem deutschen Flaggschiff EM-Gold und WM-Silber geholt hat, weiß er: „Gesetzt ist noch keiner von uns. Wir müssen uns alle bis zum Frühjahr beweisen.“ Und dafür ist ein Umzug nach Dortmund unumgänglich.

• • • • •

Die Kieler Beachvolleyballer **David und Bennet Poniewaz** haben auf der FIVB World Tour 2015/16 der Männer bei den Puerto Vallarta Open (Mexiko) überraschend die Bronzemedaille gewonnen, standen das erste Mal bei einem FIVB-Turnier auf dem Podium und waren damit das beste deutsche Team im Turnier. Verständlich die große Freude der Zwillinge über den größten Erfolg ihrer bisherigen Karriere.

• • • • •

Larina Hillemann holte mit dem Ruder-Achter der Lübecker Ruder-Gesellschaft beim 102. Deutschen Meisterschaftsrudern und den 19. Deutschen Sprintmeisterschaften in Wiesbaden zum Saison-Ausklang gleich zwei Medaillen. Erst wurde der Frauen-Achter Deutscher Vizemeister über 1000 Meter und anschließend Deutscher Sprintmeister über 350 Meter. Mit diesen Erfolgen hat das Team Geschichte geschrieben, denn erstmals überhaupt in der 50-jährigen Geschichte des Ruderverbandes Schleswig-Holstein war eine Frauencrew aus dem nördlichsten Bundesland in dieser größten Bootsklasse bei den Deutschen Meisterschaften bzw. Sprintmeisterschaften in der offenen Altersklasse gestartet.

Internet-Voting über die Homepage des NDR Schleswig-Holstein www.ndr.de/sh Wahl Sportler des Jahres 2015 in Schleswig-Holstein



Die Auszeichnung der Schleswig-Holsteinischen Sportler des Jahres bildet den alljährlichen Abschluss eines Sportjahres in Schleswig-Holstein. Diese traditionell vom Landessportverband Schleswig-Holstein und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten veranstaltete Wahl wird nach dem großen Publikums- und Hörerzuspruch in den letzten beiden Jahren auch diesmal wieder vom exklusiven Medienpartner der Sportlerwahl, dem NDR in Schleswig-Holstein mit NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin, in Hörfunk, Fernsehen und Internet präsentiert.



Alle Sportinteressierten aus Schleswig-Holstein können wieder per Internet-Voting mit ihrer Stimme über die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler und die Mannschaft des Jahres in Schleswig-Holstein entscheiden. Das Internet-Voting erfolgt über die Homepage des NDR Schleswig-Holstein www.ndr.de/sh. Dort steht ab 25. November 2015 eine Kandidatenliste mit Kurzportraits der zur Wahl stehenden Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften zur Verfügung. Diese Kandidatenliste wurde durch eine Expertenjury aus

Vertretern des Landessportverbandes, der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten und einer Olympiasiegerin zusammengestellt. Zu erreichen ist die Wahl-Seite zudem per Link über den Internet-Auftritt des Landessportverbandes auf www.lsv-sh.de. Hier sind auch alle weiteren Informationen rund um die Sportlerwahl zu finden. **Der Zeitraum für das Voting beginnt am Mittwoch, 25. November, um 14 Uhr, und endet am Montag, 14. Dezember 2015, um 12 Uhr.** Der NDR in Schleswig-Holstein wird während des Voting-Zeitraums auch in seinen Landesprogrammen NDR 1 Welle Nord und im Schleswig-Holstein Magazin die Nominierten vorstellen.

Die Bekanntgabe und die Ehrung der Sportler des Jahres 2015 in Schleswig-Holstein erfolgen in feierlichem Rahmen am 17. Dezember 2015 im Kieler Schloss. Moderiert wird die Ehrungsveranstaltung von ARD-Sportmoderator Gerhard Delling. Der NDR wird auf NDR 1 Welle Nord und im Schleswig-Holstein Magazin über die Ehrungsveranstaltung berichten. Die gesamte Ehrungsveranstaltung wird außerdem wieder live vom NDR im Internet (www.ndr.de/sh) übertragen. Die Wahl „Sportler des Jahres 2015 in Schleswig-Holstein“ wird freundlich unterstützt von den Volksbanken und Raiffeisenbanken. LSV/ar



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten-Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

VR-Banken-Gewinnspiel – Attraktive Preise zu gewinnen

Wie bereits im letzten Jahr wird die Ehrungsveranstaltung der „Sportler des Jahres in Schleswig-Holstein“ auch 2015 vom langjährigen LSV-Partner, den Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein, unterstützt.

In diesem Jahr haben sich der LSV und die VR-Banken dazu etwas Besonderes ausgedacht: Alle Leserinnen und Leser dieser SPORTforum-Ausgabe haben die Möglichkeit, am VR-Banken-Gewinnspiel teilzunehmen. Mit ein bisschen Glück sind Sie am 17. Dezember 2015 bei der festlichen Ehrungsveranstaltung im Kieler Schloss live vor Ort dabei oder gewinnen attraktive Eintrittskarten für Heimspiele der SG Flensburg-Handewitt oder des THW Kiel. Beantworten Sie einfach die unten stehende Gewinnfrage und senden Sie Ihre Antwort bis zum 30. November 2015 per Fax an 0431-6486-119 oder per Mail an veranstaltungen@semsh.de.

Gewinnfrage: Wie heißt die Sportlerin des Jahres 2014 in Schleswig-Holstein?

- 1. Preis: 1 x 2 Karten für die Ehrung Sportler des Jahres in SH am 17. 12. 2015 im Kieler Schloss
- 2. Preis: 1 x 2 Karten für ein Heimspiel der SG Flensburg-Handewitt
- 3. Preis: 1 x 2 Karten für ein Heimspiel des THW Kiel

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Die Preise sind nicht übertragbar. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**DER LANDESPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN
UND DIE VEREINIGUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER
SPORTJOURNALISTEN SUCHEN DIE SPORTLER DES JAHRES 2015**



*ARD-Sportmoderator Gerhard Delling
führt durch die Ehrungsveranstaltung.*

**WÄHLEN SIE DIE
SPORTLER DES JAHRES 2015
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN
www.ndr.de/sh**

- Wählen Sie die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres 2015 in Schleswig-Holstein!
- Wahl-Zeitraum: 25. November bis 14. Dezember 2015
- Infos und Voting: www.ndr.de/sh
- 5 x Meet & Greet mit prominenten Sportlern zu gewinnen

Exklusive Medienpartner der Sportlerwahl



Mit freundlicher Unterstützung der



Elektronische Bestandserhebung 2016 steht in den Startlöchern

Der Erfassungszeitraum der elektronischen Bestandserhebung 2016 des Landessportverbandes Schleswig-Holstein beginnt am 1. Dezember 2015 und endet am 31. Januar 2016.

Die Meldung des Mitgliederbestandes ist durch den Vereinsbeauftragten (Intranetnutzer) innerhalb dieses Zeitraumes vorzunehmen, wohingegen die Vereinsstammdaten ganzjährig aktualisiert werden können und sollen. **Unter <https://s-h.lsb-be.de/> können sich die Intranetnutzer jederzeit mit ihren Zugangsdaten einloggen und die Bestandsmeldung 2016 übergeben.** Dabei ist wichtig, dass der o.a. Eingabezeitraum eingehalten wird!

Leider gibt es immer noch einige Sportvereine, die nicht auf das LSV-Online-System zugreifen können, da sie dem Landessportverband noch keinen Beauftragten für die Datenpflege (Intranetnutzer) gemeldet haben. Die Übermittlung des Mitgliederbestandes an den Landessportverband Schleswig-Holstein stellt für Mitgliedsvereine jedoch eine satzungsgemäße Pflichtaufgabe dar, auf die nicht verzichtet werden kann. Wir bitten daher die Vereine, die bislang noch keinen Vereinsbeauftragten für die Datenpflege benannt haben, schriftlich per Formular „Antrag auf Intranetnutzung“ (unter www.lsv-sh.de/Service/Bestandserhebung zu finden), dafür zu sorgen, dass die Eingabe der Bestandsdaten erfolgen kann.

Für die Bestandserhebung 2016 stehen den Sportvereinen drei Möglichkeiten zur Erfassung der Mitgliederzahlen zur Verfügung:

- Am einfachsten ist die Bestandsmeldung mit Hilfe eines Vereinsverwaltungsprogramms, das eine passende Austauschdatei erzeugen kann. Vorausgesetzt, die Mitgliedsdaten sind vereinsintern im Vereinsverwaltungsprogramm sauber gepflegt und die Sportarten mit den entsprechenden Fachverbänden verknüpft, ist die Mitgliederbestandsmeldung 2016 innerhalb nur weniger Minuten abgeschlossen.
- Für den Fall, dass im Verein keine spezielle Verwaltungssoftware im Einsatz ist, können Mitgliederlisten in allen gängigen Tabellenformaten wie z.B. Excel, Open- und Libre Office im Intranet eingelesen werden.
- Natürlich ist auch eine manuelle Erfassung der Vereinsmitglieder nach Jahrgängen möglich. Um dieses recht zeitaufwändige Prozedere zu erleichtern, besteht jetzt die Möglichkeit, die Vorjahreszahlen zu übernehmen und diese dann nur an den Stellen zu verändern, wo wirklich Änderungen stattgefunden haben. Da sich z.B. die Geburtsjahrgänge nicht ändern, können viele Jahrgänge unbearbeitet bleiben, was den Aufwand erheblich reduziert.

Bitte die Vereinsdaten überprüfen!

Im Rahmen der Mitgliederbestandsaufnahme 2016 möchten wir Sie bitten, auch die Vereins- und Funktionsträgerdaten Ihres Vereins sowie Ihre Kommunikations- und Bankverbindungen im



Internet-Portal „LSV Intranet“ zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Wie werden Flüchtlinge und Asylsuchende in der Bestandserhebung berücksichtigt?

Sportvereine, die Flüchtlingen und Asylsuchenden ihr Sportangebot selbstlos und meist kostenfrei zur Verfügung stellen, sollen nicht auch noch dadurch zusätzlich finanziell belastet werden, indem sie zur Zahlung von Beiträgen für diesen Personenkreis an ihre Dachorganisationen herangezogen werden. Zudem sind die Personen, um die es geht, den Vereinen gar nicht dauerhaft zuzuordnen, weil die Teilnahme am Sportbetrieb des Vereins oft nur über einen kurzen Zeitraum erfolgt und sich die Aufenthaltsorte der Flüchtlinge häufig ändern. Ein und dieselbe Person wäre also zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr mehreren Vereinen zuzurechnen. Hier würde eine „normale“ stichtagsbezogene Bestandsmeldung ein falsches Bild liefern.

Beiträge an den Landesportverband, den Kreissportverband, den Kreis- und Landesfachverband und die Spitzenverbände auf Bundesebene sind für diejenigen Personen zu entrichten, die im Teil A der Bestandsmeldung aufgelistet sind. Im Zusammenhang mit den Flüchtlingen wurde daher im Landessportverband Schleswig-Holstein entschieden, dass dieser Personenkreis nicht über die alljährliche Bestandsmeldung erfasst werden soll. Die Vereine sollen die Flüchtlinge gern in ihre Sportangebote einbinden und am Sport teilnehmen lassen; den Versicherungsschutz für diese Personen gewährleistet der Landessportverband über eine Versicherung, die er mit seinem Sportversicherer ARAG abgeschlossen hat und aus seinen Mitteln finanziert.

Versicherungsschutz besteht maximal bis zum Ablauf der Ausreisefrist, besteht jedoch fort, wenn Klage erhoben wird. Wenn die betroffene Person „normales“ Vereinsmitglied mit allen Rechten und Pflichten wird, dann ist sie so zu behandeln, wie alle anderen Vereinsmitglieder auch: Dann wird sie auch in der Bestandsmeldung ausgewiesen. Nähere Informationen zum Versicherungsschutz für Asylbewerber und Flüchtlinge in Sportvereinen lieferte der LSV bereits im SPORTforum Nr. 117 im Februar 2015 auf Seite 24. Diese Ausgabe finden Sie im pdf-Format auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de im Bereich Medien und dort in der Rubrik ‚Archiv Sportforum‘ zum Nachlesen. **Weitere Informationen zur Online-Bestandserhebung finden Sie auf der LSV-Homepage in der Rubrik ‚Service‘ unter dem Stichwort ‚Bestandserhebung‘.** *LSV/mah*

Auftakt des Projektes „Gut beraten – gemeinsam an die Spitze“ ein voller Erfolg

Ideen und Unterstützung zur Gewinnung neuer Mitglieder im ländlichen Raum



Über 60 Interessierte aus Vereinen und Kreissportverbänden informierten sich am 7. Oktober im Kieler „Haus des Sports“ über neue Ansätze zur Mitgliedergewinnung. Die Referentinnen des Landessportverbandes Schleswig-Holstein Christina Helling und Annika Pech stellten kein geschlossenes Konzept vor, sondern präsentierten einen Strauß an Möglichkeiten, aus denen alle Teilnehmenden je nach eigener Situation vor Ort für sich Ideen mit nach Hause nehmen konnten.

Schleswig-Holstein ist ein Flächenland mit vielen kleinen Sportvereinen in den Dörfern. Rund 80 Prozent unserer Sportvereine haben unter 500 Mitglieder. Die große Mehrheit der Dorfvereine hat vor Ort eine wichtige soziale Bedeutung und einen hohen Stellenwert im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde. Zudem werden diese Vereine in der Regel ehrenamtlich geführt. Eine große Herausforderung für viele dieser Vereine stellt daher die Gewinnung von neuen und die Bindung aktueller Mitglieder dar. Eine konstante bzw. steigende Mitgliederzahl bietet dem Verein nicht nur finanzielle Vorteile über die Mitgliedsbeiträge, sondern vergrößert zudem den Kreis, aus dem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Verein gewonnen werden können. Ein entscheidender Faktor der Zukunftssicherung sind deshalb Maßnahmen, die dazu führen, dass dauerhaft Mitglieder aus neuen Zielgruppen gewonnen werden können. Aus diesem Grund bietet der Landessportverband Schleswig-Holstein inhaltliche, finanzielle und praktische Unterstützung zu dem Thema an, die hier stichwortartig vorgestellt werden soll. **Weitergehende Informationen finden Sie auf der Homepage des LSV im Bereich ‚Sportthemen‘ unter ‚Mitgliederentwicklung‘.**

Folgende Angebote stehen für Sie zur Verfügung:

Neue Zielgruppe – neue Mitglieder

Rund um den Organisationsgrad

- Was bedeutet er und wie setzt er sich zusammen?
- Erkennen „lohnender“ Zielgruppen
- Modul zur einfachen Berechnung des Organisationsgrades in Ihrem Sportverein

Vereinskooperationen

- Vorteile von Kooperationen
- Verschiedene Möglichkeiten inkl. Beispiele
- Musterverträge zum Herunterladen (im Aufbau befindlich)

Flexible Mitgliedschaftsformen

- Verschiedene praxiserprobte Mitgliedschaftsformen (z.B. Kurs, Gutschein, Zehnerkarte)
- Notwendiger Versicherungsschutz
- Wichtiges im Hinblick auf die Umsatzsteuer

Rund ums Geld

Kosten für neue Sportangebote

- Modul zur individuellen Berechnung der Kosten eines neuen Sportangebots (inkl. Angabe, ab wieviel Neumitgliedern es sich amortisiert)

Finanzielle Unterstützung des Landessportverbandes

- Förderung einer Ausbildung, die zu einem neuen Angebot für die Zielgruppe: Familien und Frauen von ca. 20 bis 45 Jahren führt
- Anschubfinanzierung für Familiensport (abseits vom „klassischen“ Eltern-Kind-Turnen)
- Befristete Erstattung der ÜL-Aufwandsentschädigung bei Angebotsaufbau für Frauensport (20 bis 45 Jahre)
- Förderrichtlinien, Antragformular, Verwendungsnachweise

Übungsleiter/innen (ÜL) und Trainer/innen

Ausbildungsförderung für die ÜL oder TrainerInnen-Ausbildung

- Ausbildungen, die zu einem Angebot für die o.g. Zielgruppen führen, werden bezuschusst
- Förderrichtlinien, Antragformular, Verwendungsnachweis

Allgemeine Infos

Zielgruppe Frauen (Auswertung wissenschaftlicher Erhebungen und Statistiken)

- Flyer „So gewinnen Sie weibliche Mitglieder für Ihren Sportverein“ als pdf-Dokument

Umfragebögen

- für spezifische Ergebnisse für Ihren Einzugsbereich
- können problemlos den jeweiligen Vereinsbedürfnissen angepasst werden

Sporträume anders denken

Anregungen für die Nutzung neuer Areale für den Sport

LSV/pe



Kontakt: Annika Pech, LSV, Tel. 0431-64 86-146
annika.pech@lsv-sh.de

LSV und Schleswig-Holstein Netz AG laden ein zur Info-Veranstaltung Energie-Effizienz, Klimaschutz & Sport-Audit in Sportvereinen



Der Landessportverband Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG laden interessierte Vereine aus ganz Schleswig-Holstein ein zur Veranstaltung „Energie-Effizienz, Klimaschutz & Sport-Audit in Sportvereinen“ (vormals „Energieforum Neumünster“).

**Sie findet statt am
Freitag, 27. November 2015, von 17 bis 21 Uhr,
in den Holstenhallen (Halle 2/Restaurant) und im
Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum
SHeff-Z in Neumünster,
Justus-von-Liebig-Straße 2-4 und 4 a.**

Im Vordergrund stehen Themen rund um Energiefragen im Sportverein und moderne Vereinsführung. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und informieren Sie sich über zeitgemäße und innovative Möglichkeiten der Energieversorgung, der Energieeinsparung und der effizienten Energienutzung in Zeiten wachsender Kosten. Experten des SHeff-Z stellen das SHeff-Z vor, führen durch die Dauerausstellung zur energieeffizienten Haus- und Gebäudetechnik und stehen für Antworten auf Ihre Fragen zur Verfügung.

Der Landessportverband informiert Sie zudem über das Sport-Audit Schleswig-Holstein (Spo.SH) – ein umfassendes System für



mehr Rechtssicherheit, Haftung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Organisation und moderne Vereinsführung. Nutzen Sie die Chance, sich über Spo.SH zu informieren und sich durch die Berichte aus der Praxis, ein besseres Bild von den Vorteilen und dem Nutzen von Spo.SH machen zu können.

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de im Bereich ‚Sportthemen‘. Die Veranstaltung ist kostenlos. **Anmeldungen an Dr. Sven Reitmeier, erreichbar unter sven.reitmeier@lsv-sh.de, Tel.: 0431-6486-118 oder Fax: 0431-6486-291.** LSV/svr

**GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE

BARMER GEK



sjsh-Lehrgänge - Feuer und Flamme für Olympia!

In den Herbstferien qualifizierte die sjsh bei ihren JL-Assistenten-Lehrgängen, JL-ÜL-Ausbildung, Juleica-Grundkurs oder der AktionsleiterInnen-Ausbildung insgesamt 95 junge Engagierte für die Kinder- und Jugendarbeit im Sport. Neben Themen wie Kommunikation, Gruppenleitung, Projektplanung, Trendsport und Vereinsjugendarbeit setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema Olympia auseinander.

Der Projektmitarbeiter im Olympiabüro (HSB und LSV) Alex Fuchs informierte die Teilnehmenden über die aktuellen Entwicklungen und stellte sich den interessierten Fragen und einer kritischen Auseinandersetzung. Themen wie Projektplanung am Beispiel eines Großevents, Motivation im Sport von Breitensport bis

Leistungssport oder Nachhaltigkeit wurden angesprochen. Die Jugendlichen gestalteten ihre persönlichen Olympia-Fotomotive und beteiligten sich auf diesem Weg an der Fotoaktion der Deutschen Sportjugend (www.dsj.de/hamburg2024). Mit eigenen Projekten wie einer „Spiel-Olympiade“ oder „Olympia-Aktionen“ setzten die Jugendlichen ihre Ideen zum Thema Olympia im Verlauf der Lehrgangswochen um.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein ist Feuer und Flamme für die Spiele in Hamburg mit dem Segelstandort Kiel. Wir wünschen allen TeilnehmerInnen einen guten Start in ihr Engagement im Sport und bitten die Vereine und Verbände das junge Ehrenamt zu unterstützen.

sjsh/kol



„Kein Kind ohne Sport!": Sportjugend ernennt Engagierte zu Botschafter/innen

Mit Unterstützung von:



Mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG konnte unsere stellvertretende Vorsitzende Marion Blasig im Rahmen der Freiwilligendienste-Jahrestagung drei engagierte Menschen zu Botschafterinnen und Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernennen. Im Kieler Haus des Sports wurden Martina Bach zur Botschafterin sowie Joachim Lehmann und Jan Dreier zu Botschaftern für die Sportjugend-Initiative ernannt.



Als Vereinsverantwortliche des Kieler Turnerbund Brunswik hat Martina Bach die Belange sozial benachteiligter Kinder immer fest im Blick. Im Rahmen des Vereinsengagements werden unter

anderem kostenlose Sportaktionen und Mitmachmöglichkeiten für interessierte Kinder und Jugendliche angeboten. Darüber hinausgehend bietet der Kieler TB umfangreiche und vielfältige Leistungs- und Breitensportangebote, um Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern und sie zu unterstützen. Joachim Lehmann setzt sich bereits seit vielen Jahren dafür ein, dass keinem Kind der Zugang zum organisierten Sport verwehrt bleibt. In seinem TSV Glinde ermöglicht er beispielsweise bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an den umfangreichen Vereinssportangeboten sowie an den regelmäßig stattfindenden Ferien- und Freizeitfahrten. Auf Landesebene brachte er



vlnr: Marion Blasig (stellv. Vorsitzende sjsh), Martina Bach (KTB), Jan Dreier (LK Weiche), Joachim Lehmann (TSV Glinde).

seine Erfahrungen und Ideen unter anderem zusätzlich in die Arbeit der Sportjugend-Projektgruppe „Bildungs- und Teilhabepaket“ ein. Als Vereinsvorsitzender des Leichtathletik Klub Weiche hat es sich Jan Dreier zum Ziel gesetzt, alle auftretenden Zugangshürden sozial benachteiligter Kinder zu überwinden. Durch ein breit vernetztes Konzept, bestehend aus Bewegung, Gemeinschaft und Pädagogik, ermöglicht der LK Weiche Flensburg jedem interessierten Kind die Teilnahme am organisierten Sport. Jede Zugangshürde wird dabei aus dem Weg geräumt und jedes Kind erhält so seinen Platz in der Leichtathletik-„Familie“ des Vereins.

sjsh/flb

sjsh stellt neues Qualifizierungskonzept für SchülerInnen beim Sportlehrertag vor „Juleica im WPU“

Am 29. September fand im Sportforum der CAU Kiel der Sportlehrertag statt und erstmals bot die Sportjugend Schleswig-Holstein einen Workshop für Lehrkräfte an. Dagmar Schlink (stellv. Vorsitzende der sjsh), Anne Kolling (Bildungsreferentin



bei der sjsh) und Josephine Dannheim (Jugendreferentin bei der sjsh) zeigten den TeilnehmerInnen, worauf es bei der Qualifizierung von Schülerinnen und Schüler ankommt.

Anlass für diesen Workshop war die Vorarbeit der Projektgruppe „Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern“, die gemeinsam eine Konzeption zur „Juleica im WPU“ entwickelt hat. Dabei wurden den Lehrkräften spielerisch einige Inhalte der Juleica gezeigt und anschließend das neue Konzept vorgestellt. Viele TeilnehmerInnen sprachen sich positiv über diese neue Idee aus und bekräftigten die Problematik, vor der viele SchülerInnen stehen. In Zeiten von Turbo-Abitur und Ganztagschulen wird es immer schwieriger für junge Menschen, eine ÜL-Lizenz oder Juleica außerhalb der Schulzeit zu erwerben. Diese Problematik greift die sjsh seit diesem Jahr gezielt auf. Bereits die Vollversammlung „Engagement macht Schule“ zeigte Anfang des Jahres viele verschiedene Blickwinkel auf das Thema.

Des Weiteren hat sich die Sportjugend auch personell dazu aufgestellt und mit der Jugendreferentin Josephine Dannheim (josephine.dannheim@sportjugend-sh.de) eine Koordinationsstelle zur Engagementförderung von SchülerInnen eingerichtet. Bei Fragen zum Thema Qualifizierung dieser Zielgruppe wird sie unterstützt von Bildungsreferentin Anne Kolling (anne.kolling@sportjugend-sh.de).

sjsh/jod

„Aufspringen gewollt! Die Sportjugend nimmt Fahrt auf.“

Der 9. Aktiv-Treff als großer Bahnhof für alle



Bei der Abschluss Polonäse ließ sich keiner zweimal bitten.



Großspielaktion in der Sporthalle



vlnr: Leiter der Projektgruppe Dietmar Rohlf und Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend, beim Talk am Sonntagmorgen.

Zum neunten Mal lud die Sportjugend 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sportvereinen und -verbänden Schleswig-Holsteins zum Aktiv-Treff 2015 ins Ostseebad Damp ein und begeisterte durch die Darstellung der Vielfältigkeit der Sportlandschaft.

Der Freitagabend stand unter dem Motto „Wir machen den Weg frei!“ und forderte von den Teilnehmern in diversen Spielaktionen Teamgeist, Flexibilität und Geschicklichkeit. Die Projektgruppe hatte hier ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und mit der Unterstützung des Volunteer-Teams eine Großspielaktion vom Feinsten in die Damp Sporthalle gezaubert.

Am Samstag konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei aus insgesamt 31 sportlichen und theoretischen Workshops aussuchen. Im Block I dem Warm-up gab es zum Beispiel „Abenteuer Natur erleben“, „Inline-Skaten“ oder „Gorodki“. Darauf folgte der Block Think-Tank mit Workshops wie „Ernährung“, „Kinder stark machen“ oder „Kommunikation und Konflikte“. Nach dem Mittagessen ging es in die abschließende Power-Hour mit z.B. „Aroha® – Fett weg Fitness der Māori“, „Airtrack Akrobatik, Springen ist toll“ oder „Frisbee zwischen Spiel und Sport“. Am Samstagnachmittag und am Bunten Abend wurde das Thema des Aktiv-Treffs „Die Sportjugend nimmt Fahrt auf“ spielerisch in der Beachhalle beim Chaosspiel und im großen Bahnhof mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgegrif-

fen. Der Sportjugend-ICE an der Wand nahm Fahrt auf. Die Projektgruppe der sjsh unter der Leitung von Vorstandsmitglied Dietmar Rohlf hat die Aktionen mit viel Elan und Spaß vorbereitet und den Saal zum Kochen gebracht. Als weiteres Highlight des Abends begeisterte die Schülerband „Sunburst“ des Gymnasiums Elmschenhagen mit ihren selbstgeschriebenen Musikstücken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Den Abschluss des Abends bildete die Disco, die der ein oder andere nochmal als Power-Hour nutzte, um die letzten Kraftreserven auszu-powern.

Die Sportjugend Matinée am Sonntagmorgen unter dem Motto „Aufspringen gewollt!“ bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit das Wochenende zu reflektieren, sondern schaffte auch Raum, um allen die Möglichkeit zu geben, wohin die Sportjugend Fahrt aufnehmen soll. Dabei wurden auch regionale Projekte vorgestellt, bei denen junge Engagierte aus Schleswig-Holstein erklärten, wohin sie in nächster Zeit fahren. Eingeflochten in die Matinée waren die Auftritte von Sporthockerer Joshua Vogel, den Turnermädels des LLZ und die Tanzgruppe „Just us feat tribal soul“ von Tanzen in Kiel e.V. Im Anschluss daran dankte der Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein Matthias Hansen der Projektgruppe, dem Volunteer-Team und dem Orgateam aus der Geschäftsstelle. Er verabschiedete alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Aussicht auf ein Wiedersehen in drei Jahren zum zehnten Aktiv-Treff.

sjsj/jod



Die Projektgruppe des 9. Aktiv-Treffs.



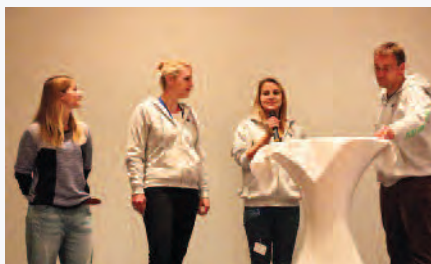
Die Schülerband „Sunburst“ des Gymnasiums Elmschenhagen.



Joshua Vogel zeigte den TeilnehmerInnen, dass man Hocker nicht nur zum Sitzen benutzen kann.



Die Turnerinnen des LLZ sorgten für offen stehende Münder.



vlnr: Nora Auffarth, Kerstin Wörner und Sarah Borchers, Mitglieder des Volunteer-Teams



Workshop Abenteuer Natur erleben

Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG zeichnen drei engagierte Vereine aus

Mit Unterstützung von:



Übergabe der Starter-Pakete beim SH Netz Cup.

Drei Sportvereine in Schleswig-Holstein können sich über jeweils ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ freuen. Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG überreichten dem Athleten-Club Einigkeit Elmshorn, dem Kanu Club Geesthacht und der Leichtathletik- und Ausdauersportvereinigung Husum im Rahmen des Schleswig-Holstein Netz Cup die Starter-Pakete, um die Vereine für deren außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen.

Der Athleten-Club Einigkeit Elmshorn sorgt, in Ergänzung zum Bildungs- und Teilhabepaket, mit niedrigen Mitgliedsbeiträgen dafür, dass die finanziellen Hürden für bedürftige Kinder und Jugendliche abgebaut werden. Zusätzlich werden die interessierten Kinder und Jugendlichen bei der Anschaffung von Sportbekleidung unterstützt. Um alle Sportlerinnen und Sportler bestmöglich in das Vereinsleben zu integrieren, bietet der AC Einigkeit gemeinsame Abende und Veranstaltungen an.

Der Kanu Club Geesthacht organisiert einen kostenlosen Material- und Sportgerätepool, um Kinder und Jugendliche nicht mit entsprechenden Beschaffungskosten zu belasten. Darüber hinausgehend bietet der Verein im Rahmen von Erlebnisfahrten und -aktivitäten ein umfangreiches Programm an, um den Teamgedanken bei den teilnehmenden Vereinsmitgliedern zu stärken. Die

Mitgliedsbeiträge sind dabei so niedrig gehalten, dass jedem interessierten Kind die Teilnahme an den Vereinsaktivitäten ermöglicht werden kann.

Die Leichtathletik- und Ausdauersportvereinigung Husum folgt unter anderem im Rahmen der Laufserie „Waterkant-Cup“, gemeinsam mit vier weiteren Sportvereinen sowie zahlreichen Läuferinnen und Läufern, dem Motto „Kein Kind ohne Sport!“. Auf diese Weise nutzt der Verein die Strahlkraft einer solchen Laufserie, um für die Thematik der „Sportzugangshürden“ zu sensibilisieren und um bedürftige Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Schirmherr ist der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein. Ziel der Kampagne ist es, Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen zu motivieren und mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in einen Sportverein zu ermöglichen. Unter dem Dach dieser Kampagne sind die von der Schleswig-Holstein Netz AG geförderten Starter-Pakete ein wichtiger Baustein.

sjs/ffb

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Jugendmeisterehrung	Kiel, Haus des Sports	18. 11. 2015, 18. 00 Uhr
LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN		
Webinar: Vom Spiel zur Aktion – Anleiten von Spielen leicht gemacht	Am PC zu Hause	24. 11. 2015, 18. 30 - 20. 00 Uhr
Sport und Veranstaltungen erfolgreich managen	Kiel, Haus des Sports	28.11.2015, 9. 00 - 17. 30 Uhr
Webinar: Visualisierungstechniken in der Jugendarbeit	Am PC zu Hause	30.11.2015, 18. 30 - 20. 00 Uhr

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR
 UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE



Mehr Fokus auf Teambuilding

Erfolgreiche Saison mit motivierter Mannschaft



In der Saison-Vorbereitung steht das optimale körperliche Training oft als höchstes Ziel im Vordergrund. Dabei sollte der Teambuilding-Gedanke nicht vernachlässigt werden. Entscheidend zwischen Sieg oder Niederlage sind neben Kondition, Technik, Taktik und Koordination nämlich auch die Stimmung und der Zusammenhalt innerhalb des Teams. Ein „echtes Team“ ist weit mehr als die Summe seiner einzelnen Teile. „Teamgeist“ ist die Kraft, die das Team verbindet und jeden Einzelnen zu besonderen Leistungen antreibt. Diese sind als Ganzes bedeutender als die Summe der Einzelleistungen.

Schon ab dem ersten Tag muss der Trainer sein Team formen. Teambuilding ist jedoch keine einmalige Sache. Vielmehr ist es ein ständiger Prozess, der unablässig gefördert werden muss. Daher werden Teambuilding-Maßnahmen auch auf der heimischen Trainingsstätte durchgeführt. Zur Saisonvor- oder -nachbereitung ziehen jedoch viele Trainer ein auswärtiges Trainingscamp vor, um konzentriert außerhalb des gewohnten Umfelds mit ihrem Team arbeiten zu können. Neben optimalen Trainingsbedingungen sollte das gewünschte Reiseziel daher unbedingt entsprechende Möglichkeiten für Teambuildingprozesse vorhalten. Ausgezeichnete Trainingscamp-Bedingungen sowie ein vielfältiges Aktivitäten-Programm von Freeclimbing über Floßbau bis hin zum gemeinsamen Kochkurs findet man an der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste im Ostsee Resort Damp.

Das Resort zwischen Kiel und Flensburg bietet dank seiner direkten Lage am Ostseestrand zahlreiche Sport- und Freizeitangebote auf und am Wasser, in Natur und unter freiem Himmel. Gruppenaktivitäten wie beispielsweise eine Strand-Olympiade, Beachgames, Bogenschießen oder auch ein Barbecue auf der Strandterrasse gehören ebenso zum Angebot wie zahlreiche

Indoor-Aktivitäten für kalte oder nasse Tage. Für Event- und Incentive-Veranstaltungen gibt es entsprechende Kooperationen mit externen Agenturen, die auf die professionelle Durchführung von innovativen Teambuilding-Events, aber auch Rahmenprogramme für Tagungen und Kongresse spezialisiert sind.

Das über 64 Hektar große Ferienparadies liegt im Ostseebad Damp auf der Halbinsel Schwansen, eingebettet in die Natur mit Wald, Wiesen und Feldern. Mit seinem feinsandigen, sehr flach abfallenden und kurtaxefreien Sandstrand ist es ein Paradies für Sportbegeisterte, Wellness-Freunde, Naturliebhaber und Familien. Ein großer Spabereich mit Saunalandschaft und Meerwasserschwimmbad bietet seinen Gästen und Besuchern auf 4.000 Quadratmetern Erholung und Entspannung. Badespaß für kleine und große Gäste hält außerdem das Freizeitbad „Entdeckerbad“ mit Erlebnisräumen, einer knapp 100 Meter langen Event-Rutsche sowie einem Wikinger-Saunadorf bereit. Zu weiteren Indoor-Aktivitäten lädt der Indoor-Spaßpark mit Beachhalle, Center Court, Badminton- und Squashfeld, Kletterturm und Skaterbahn ein.

Seminare, Sportkongresse, Strategiemeetings, Kick-off-Events, Fachtagungen und Ausstellungen finden hier in modern ausgestattete Konferenz- und Gruppenräume für bis zu 500 Personen den richtigen Rahmen. Zu den weiteren Besonderheiten zählen die verschiedenen Gastronomiebetriebe mit Terrassen und Meerblick sowie ein Yachthafen direkt am Hotel. Weitere Informationen zu Trainingscamp, Teambuildings- und Incentiveprogrammen unter www.ostsee-resort-damp.de

Anfragen und Kontakt: ostsee resort damp GmbH
Gruppenreisen • Tel.: +49 4352 80-8077
Fax: +49 4352 80-8078 • gruppen@damp.de

„Lesen macht Leben leichter“

LSV unterstützt landesweites Netzwerk zur Alphabetisierung



In Deutschland leben rund 7,5 Millionen deutschsprachige Männer und Frauen, die nicht richtig lesen und schreiben gelernt haben. Das heißt: Jedem Zehnten fällt es schwer, einfache Texte zu lesen und zu verfassen. In Schleswig-Holstein zählen rund 250.000 Menschen zur Gruppe der funktionalen Analphabeten. Sie bleiben von vielen Dingen ausgeschlossen, die für andere ganz selbstverständlich sind. Die Tragweite dieser Problematik ist in der Öffentlichkeit noch immer nicht ausreichend präsent. Mit der Gründung eines landesweiten Netzwerks zur Alphabetisierung soll es nun gelingen, Betroffene über neue Wege anzusprechen.

In Kiel stellten die Büchereizentrale und der Landesverband der Volkshochschulen das gemeinsame Vorhaben der Öffentlichkeit vor. Ziel ist es, effektiv über verschiedene Kanäle auf die Kurs- und Medienangebote der Volkshochschulen und Büchereien im Land aufmerksam zu machen und gleichzeitig das Bewusstsein für die Situation erwachsener funktionaler Analphabeten zu stärken. Mit Unterstützung der schleswig-holsteinischen Sparkassen wurden im Rahmen der Kampagne „Lesen macht Leben leichter“ Angebote entwickelt, um die Lese- und Schreibfähigkeit zu fördern.

Mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein konnte das Netzwerk einen starken Partner gewinnen. „Lesen ist elementar für den einzelnen Menschen und die Gesellschaft. Daher unterstützt der Landessportverband Schleswig-Holstein diese Alphabetisierungskampagne sehr gerne“, erklärt LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer und ergänzt: „Es gibt drei gute Gründe, weshalb der Landessportverband sich an der Kampagne beteiligen möchte: Zunächst fällt uns die große Zahl unserer Mitglieder ein, die in 2.600 Vereinen organisiert und nahezu in jedem Winkel des Landes zu finden sind; außerdem erreichen wir die Vorstände der 15 Kreissportverbände und fünfzig Landesfachverbände im Land. Unsere Verbandszeitschrift „SPORTforum“ geht mit einer Auflage von 4.000 Stück auch an die Mitglieder und Partner unseres Landesverbandes und an weitere Multiplikatoren. Wir

möchten Partner sein, weil wir den Anspruch erheben, nicht nur Fitness, Leistung und Gesundheit Verantwortung zu tragen, sondern die Menschen, jung wie alt, in ihrer ganzen Persönlichkeit stärken wollen. Ein gutes Signal in diese Richtung hat es einmal bei einem großen Sportfest gegeben, als junge Sportlerinnen und Sportler auf einem T-Shirt selbstbewusst bekundeten:

ICH BIN ETWAS BESONDERES – COOL – NICHT ALLEIN

ICH WILL SPIEL UND SPORT – FREUNDSCHAFT

LASST MICH... MITMACHEN – IN EURE MITTE

Nicht zuletzt rücken wir die Möglichkeiten der Übungsleiter/-innen sowie der Trainer/-innen ins Blickfeld. Sie alle haben in unserer Organisation eine Ausbildung durchlaufen. Andere sind – teilweise seit Jahrzehnten – bewährte Mitarbeiter/-innen im Ehrenamt. Ganz sicher sind diese Menschen für ihre Aufgabe auch dadurch motiviert, weil sie mit Sport und Spiel Hilfe und Freude in den Alltag bringen wollen. Oft sind sie wichtige Vertrauenspersonen, gerade auch für Erwachsene, die abseits stehen, aber im Verein „Heimat“ finden. Ergänzen wir also den Titel der Kampagne und bieten uns als Partner an, sie bekannt zu machen: „Lesen und Sport machen das Leben leichter“

Dem Netzwerk angeschlossen haben sich außerdem die Ärztekammer Schleswig-Holstein, der LandFrauenverband Schleswig-Holstein, der Deutsche Kinderschutzbund Schleswig-Holstein sowie die berufsbildenden Schulen und die Bürgerbeauftragte des Landes. Als Schirmherr hob Ministerpräsident Torsten Albig die Bedeutung der Kampagne und des neu gegründeten Netzwerks hervor: „Ich unterstütze diese Kampagne von Herzen. Sie will Mut machen und sagen: Ihr braucht euch dessen nicht zu schämen. Wir helfen euch. Jeder kann es lernen. Egal wann, egal wie alt“.



In Schleswig-Holstein gibt es eine Reihe von Angeboten, mit denen schon viele Erwachsene geschäftig haben, lesen und schreiben zu lernen. An den Volkshochschulen werden Kurse in kleinen Gruppen angeboten. In den Büchereien gibt es eine Auswahl an Büchern in leichter Sprache. Man kann auch am Computer zu Hause oder anderswo lernen. Unter ich-will-lernen.de gibt es viele Übungen zum Lesen- und Schreibenlernen. Weitere Informationen unter www.lesen-macht-leben-leichter.de

Lisa Wetendorf/LSV/ar

Ein voller Erfolg

Fachforum Sport und Gesundheit: „Besser leben im Alter“ – Was können Sport und Bewegung leisten?



Am 22. September 2015 fand im Hans-Hansen-Saal im Kieler „Haus des Sports“ das erste Fachforum aus der Reihe „Sport und Gesundheit“ statt. Rund 100 Personen, darunter Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Kursen und weitere Sportinteressierte, kamen zu der Veranstaltung.

Referent Dr. Sönke Sönnichsen, Facharzt für Orthopädie am ORTHOPÄDICUM Kiel, erläuterte spannend und für alle gut verständlich, welche gesundheitlichen Probleme mit zunehmendem Alter am Bewegungsapparat auftreten können und wie man durch moderate Bewegung und Sport gegensteuern kann.

Es ging vor allem um die Ursachen für Osteoporose, Arthrose, Abnahme der Muskelkraft und Sturzgefährdung sowie die Möglichkeiten der Prävention durch Bewegung. Darüber hinaus wurden die medizinischen Hintergründe dargestellt, und gleichzeitig durch anschauliche Vergleiche verdeutlicht. Nachfolgend zwei Beispiele: „Knorpel ist vergleichbar mit einem Autoreifen, der abgenutzt wird. Die meisten Abnutzungen sind flächig, der Ersatz ist schwierig.“ „Sarkopenie (Abnahme der Muskelkraft) ist, wenn der Bizeps in Rente geht.“ Im Alter kommt es unweigerlich zur Abnahme der Muskelkraft, Muskelmasse und physischen Leistungsfähigkeit, wenn man nicht durch Bewegung gegensteuert. 60 Prozent aller über 65-Jährigen leiden unter damit verbundenen Einschränkungen.“

Facharzt Dr. Sönke Sönnichsen bei seinem Referat.



Neben dem theoretischen Teil des Vortrags gab es auch ein praktisches Beispiel, bei dem die Gäste selbst aktiv wurden: Beim sogenannten „Chair-Rise-Test“ sollten alle innerhalb von elf Sekunden mit vor der Brust verschränkten Armen möglichst fünfmal vom Stuhl aufstehen können. Gelingt dieses nicht, ist man sturzgefährdet. Ein guter Selbsttest!

Dr. Sönnichsen empfahl als altersgerechte Sportarten: Krafttraining, Tanzen, Walking und Wandern, Gymnastik sowie Koordinations- und Gleichgewichtstraining – am besten im Sportverein. Denn im Verein wird neben der Bewegung auch die Geselligkeit mit der Möglichkeit neuer Kontakte und somit die soziale Kompetenz gefördert. Anschließend ging der Referent auf die Seniorensport-Angebote des Landessportverbandes ein und empfahl für Einsteiger einen „AKTIV 70PLUS-Kurs“. Abschließend gab er Tipps für eine altersgerechte Ernährung und zeigte Möglichkeiten auf, die kognitive mit der körperlichen Aktivierung zu verbinden.

„Der kompetente Referent, das interessante Thema und die hohe Teilnehmerzahl haben die Veranstaltung zu einem Erfolg für alle Beteiligten werden lassen“, freut sich Brigitte Roos, die LSV-Referentin für Seniorensport. Eine Fortführung des Fachforums „Sport und Gesundheit“ im nächsten Jahr ist vorgesehen.

Folgende Vorträge im Hans-Hansen-Saal im Kieler „Haus des Sports“ (jeweils von 18 bis 20 Uhr) sind bereits geplant:

2. März 2016

**„Rehasport – Chancen für die Menschen und den Sport“
(Dr. Thorsten Schmidt, UKSH)**

.....

7. Juni 2016

**„Sport und Ernährung – auch im Alter ein Thema“
(Selvihan Koc, Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein)**

.....

**Weitere geplante Themen: „Faszination Faszien“ und
„Bewegung im Alter“**

**Informationen und Anmeldung:
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport
brigitte.roos@lsv-sh.de**

Sport für alle – Sport mit Flüchtlingen – LSV veröffentlicht FAQs

www.lsv-sh.de/sportfueralle

Deutschland steht vor einer der größten Herausforderungen in der Nachkriegsgeschichte: Hunderttausende Flüchtlinge aus verschiedenen Kriegs- und Krisengebieten haben in den vergangenen Monaten ihre Heimat verlassen – ihr Ziel: Europa, in vielen Fällen Deutschland. Hier suchen sie Schutz, hoffen auf ein Leben in Freiheit ohne Angst und Armut und auf eine bessere Zukunft.

Die Herausforderungen, denen sich die Politik und die Gesellschaft stellen müssen, sind riesig. Auch dem Sport fällt hierbei eine große und wichtige Rolle zu: Sportvereine veranstalten Willkommensfeste, gehen Partnerschaften mit Flüchtlingsunterkünften ein, integrieren Flüchtlinge in Mannschaften und Spielbetrieb und vermitteln die zu Recht gepriesenen sozialen Werte des Sports. Oftmals findet die erste Form der Integration in die neue Gesellschaft über den Sport statt. Bereits im März dieses

Jahres hat der Landessportverband ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, um seine Vereine bei ihren Bemühungen zur Integration von Flüchtlingen zu unterstützen.

Aufgrund zahlreicher Anfragen wurde dieses Maßnahmenpaket nun um einen FAQ-Katalog erweitert, der auf der LSV-Homepage zu finden ist. Hier gibt es Antworten auf zahlreiche Fragen rund um das Thema „Flüchtlinge und Asylsuchende im Sport“ wie z.B. „Wer gilt als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling?“, „Was ist ein DAZ-Zentrum?“. Auch Informationen dazu, wie der Versicherungsschutz für Asylsuchende und Flüchtlinge geregelt ist, die am Sportbetrieb der Vereine teilnehmen, sind verfügbar.

Die FAQs , die ständig erweitert und aktualisiert werden, finden Sie unter www.lsv-sh.de/sportfueralle

LSV/nig

Einladungen zum Verbandstag und zum Landesjugendseglertreffen des Seglerverbandes SH am 19. März 2016

Der Segler-Verband Schleswig-Holstein (SVSH) lädt zum Verbandstag 2016 ein. Er findet am Samstag, dem 19. März 2016, um 13:30 Uhr im Ferienpark Weißenhäuser Strand statt.

Auf dem Verbandstag stehen folgende Positionen zur Wahl an:

- Stellv. Vorsitzender (Breitensport) – bisher Jan-Dirk Tenge, Wiederwahl möglich
- Vorstandsmitglied für spezielle Segeldisziplinen – bisher Matthias Latki, Wiederwahl möglich
- Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit – Neuwahl (Amtsperiode bis 2017)
- Landesjugendobmann – Neuwahl (Amtsperiode bis 2019) – Vorschlag der Seglerjugend – Bestätigung durch den Verbandstag
- Kassenprüfer – bisher Holger Mertner, Wiederwahl möglich
- Ehrenrat – bisher Günter Laudan, Wiederwahl möglich

Anträge und Wahlvorschläge müssen bis spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag (also bis zum 20. Februar 2016) schriftlich bei der Geschäftsstelle des SVSH, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel eingehen. Die Tagesordnung des Verbandstages wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Einladung zum Landesjugendseglertreffen 2016

Das nächste Landesjugendseglertreffen (LJST) findet ebenfalls am Samstag, dem 19. März 2016, um 13:30 Uhr im Ferienpark Weißenhäuser Strand statt.

Auf dem Landesjugendseglertreffen stehen folgende Positionen im Jugendausschuss zur Wahl an:

- Landesjugendobmann – Neuwahl
- Segeln und Schule – kommissarisch Martje Uecker, Wiederwahl möglich
- Internationale Jugendbegegnungen - Neuwahl

Anträge und Wahlvorschläge müssen fünf Wochen vor dem Landesjugendseglertreffen (also bis zum 13. Februar 2016) in der Geschäftsstelle des SVSH per Post oder E-Mail eingegangen sein. Die Tagesordnung mit den eingegangenen Anträgen wird mindestens zwei Wochen vor der Versammlung bekannt gegeben.

Andreas Baden/Jens Brendel



Trainer aus Indonesien zu Gast im SBZ Malente

Bereits zum fünften Mal seit 2008 war der Indonesische Leichtathletik-Verband auf Einladung des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes (SHLV) anlässlich einer Trainer-Fortbildung zu Gast im Sport- und Bildungszentrum Malente. Diese 13-tägige Fortbildung im Rahmen der internationalen Sportbeziehungen wurde erneut durch das Auswärtige Amt finanziert.

Schwerpunkt der diesjährigen Fortbildung waren „Grundlegende biomechanische Gesetzmäßigkeiten im Techniktraining“. Projektleiter, Bodo Schmidt hatte namhafte Referenten aufgeboten. So haben u.a. Werner Goldmann (ehemaliger Trainer von Robert Harting), Dr. Wolfgang Killing (wissenschaftlicher Direktor der DLV-Akademie in Mainz) sowie der SHLV-Landestrainer Hinrich Brockmann aus ihrem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz berichtet. „Wir sind sehr stolz darauf, dass der Schleswig-Holsteinische Leichtathletik-Verband mit dem Projekt beauftragt wurde“, so SHLV-Präsident Wolfgang Delfs, „und wir wissen, dass die Betreuung der Trainergruppe bei den Verantwortlichen in Malente absolut zuverlässig funktioniert“.

Die aus allen Regionen des riesigen Inselreiches Indonesien angereisten zwölf Trainerinnen und Trainer waren alle – außer dem mitgereisten Dolmetscher Anang Kusuma – zum ersten Mal in



Werner Goldmann, Bodo Schmidt, Wolfgang Delfs (von links) und ganz rechts der Delegationsleiter und Dolmetscher Anang Kusuma mit den indonesischen Gästen.

Deutschland. Große Freude gab es bei den Gästen daher über das begleitend angebotene interessante Ausflugs- und Kulturprogramm. Neben Touren nach Hamburg, Kiel (u.a. Segelzentrum Schilksee und Sportinstitut der Christian-Albrechts-Universität) und Lübeck (u.a. Historische Altstadt und das Grenzmuseum in Schlutup) wurden auch die Fünf-Seen-Fahrt nach Plön und Besichtigungen in Eutin organisiert. LSV/kit

avt plus
media service

Public Viewing · Streaming · Pressekonferenzen
Live-Übertragungen · Stadion TV · Produktion

SPORTEVENTS NEU ERLEBEN

TEAM KIEL · Tel. (0431) 259850 TEAM HAMBURG · Tel. (040) 85503400

www.avtplus.de



Köpfe • Klubs • Ideen präsentiert von:

PROVINZIAL

50 Jahre Ruderverband Schleswig-Holstein „Erfolg ist eine Netzwerkparty“

Kiel/Ratzeburg – 1965 wurde der Ruderverband Schleswig-Holstein (RVSH) gegründet, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert. Spät, später als andere, beispielsweise der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (1947) oder der Landes-Tischtennis-Verband (1950). Aber was war eigentlich davor? Und wie kam es zu den herausragenden Erfolgen seit der Gründung? Wie sieht eine Doppel-Olympiasiegerin (Meike Evers-Rölver) die Entwicklung des Verbandes? Oder der aktuelle, erst dritte Vorsitzende überhaupt, Reinhart Grahn? Eine Annäherung.

Blättert man in den Chroniken des RVSH zurück, stößt man schnell auf eines: Kontinuität. Erst drei Vorsitzende leiteten seit der Gründung die Geschicke der schleswig-holsteinischen Ruderer: Heiner Ketelsen (1965-1977), Thomas Mittelstädt (1977-2003) und Reinhart Grahn (seit 2003). Heiner Ketelsen, heute 90 Jahre alt, erinnert sich: „1964/65 drängte der Landessportverband auf Verstärkung der sportfachlichen Arbeit, die es bis dato in der Fachsparte Rudern kaum gab, und zur größeren Rechtssicherheit im Hinblick auf die inzwischen stärker fließenden Fördermittel zur Gründung eines Landesverbandes“, so Heiner Ketelsen. „Am 12. Juni 1965 fand die Gründungsversammlung im Bootshaus des R.C. Neumünster statt, der RVSH wurde beschlossen“, so Ketelsen weiter.

Die Wurzel des schleswig-holsteinischen Ruderns war zuvor eine andere. Zum einen das Schülerrudern, besonders repräsentiert auch durch den legendären Ratzeburger „Ruderprofessor“ Karl Adam. Und das studentische Rudern in Kiel. Aus diesen Zweigen ging der Schleswig-Holstein-Achter hervor, der 1960 Olympia-Gold gewann. „Die norddeutsche Urzelle war darüber hinaus der 1. Kieler Ruderclub von 1862. Und seit 1921 gab es den Schüler-Ruderverband. Aber richtige Verbandsstrukturen gab es noch nicht in Schleswig-Holstein“, sagt der 54-jährige Reinhart Grahn.

Nach der Verbandsgründung war es Karl Adam, damals Lehrer an

der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg, der auch die äußeren Strukturen schuf. Auf einem ehemaligen Kasernengelände errichtete Adam 1965 zunächst aus Baracken die Ruderakademie, 1968 entstand auf dem bis heute städtischen Grundstück die Ruderakademie des Deutschen Ruderverbandes (DRV). Anfang der 1990er Jahre wurden die Gebäude modernisiert, 2010 für 1,4 Millionen Euro energetisch saniert. Seit 2002 befindet sich an gleicher Stelle auch das Internat des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein. Bineglied: Reinhart Grahn ist in Personalunion sowohl Leiter der Ruderakademie als auch Leiter des Sportinternates.

Nicht viele Verbandsvorsitzende in Schleswig-Holstein würden heute folgenden Satz sagen: „Unser Kerngeschäft ist der Leistungssport.“ Reinhart Grahn sagt ihn, und doch gab es auf der Erfolgs-Skala zwischen den Zeiten Karl Adams und dem Beginn der 90er Jahre eine Durststrecke. Der Verband vollzog einen Wandel, und heute sagt der ehemalige Vorsitzende Thomas Mittelstädt (70): „Besonders stolz blicke ich auf 26 Jahre Teamarbeit im RVSH zurück.“ Was sich der LSV schon 1965 gewünscht hatte, begann beim RVSH so richtig erst in den 1990ern: die nachhaltige sportfachliche Arbeit, Professionalisierung, die Vernetzung mit den wichtigen Partnern – dem Land, LSV, Olympiastützpunkt, DRV, Peter-Petersen-Stiftung. „Erfolg ist immer auch eine Netzwerkparty“, so Grahn, der auch den stellvertretenden Vorsitzenden Lars Koltermann (Mitglied im Leistungssport-Ausschuss von DRV und LSV) und Meike Evers-Rölver (u.a. LSV-Vorstandsmitglied) mit einschließt.

Teil dieser Party war Meike Evers, heute Meike Evers-Rölver, auch auf dem Wasser. Die 38-Jährige, mit Doppel-Gold 2000 und 2004 erfolgreichste schleswig-holsteinische Olympionikin, wurde zum Sinnbild des Strukturwandels. „Vorher kochte jeder sein eigenes Süppchen, schaute nicht über den Tellerrand“, erinnert sich die Erfolgsfrau aus dem Doppelvierer. Soll heißen: In den Vereinen machte jeder sein eigenes Ding. Zum Beispiel der Preetzer



50 Jahre, drei Vorsitzende: Heiner Ketelsen (Mitte; 1965-1977), Thomas Mittelstädt (links; 1977-2003), Reinhart Grahn (seit 2003)
Fotos RVSH.

Ruderclub, in dem Evers ruderte. „Es war ein Nebeneinander“, so Grahn, der 1989 als Landestrainer in Ratzeburg startete. „Aus verschiedenen Vereinen zusammengestellte Boote oder gar Renngemeinschaften waren ein heißes Eisen.“ Das sollte sich nun schlagartig ändern. 1994 zog Meike Evers mit 17 Jahren nach Ratzeburg an die Ruderakademie, landete in einem „Projektboot“. „Fünf Mädels, fünf Vereine, das war neu“, so Evers. „Ich habe die Gelegenheit am Schopfe gepackt, bin zu Hause ausgezogen.“ Der Rest ist Geschichte: 1997 Weltmeisterin im Doppelzweier, 1999 Weltmeisterin im Doppelvierer, 2000 in Sydney und 2004 in Athen jeweils Olympiasiegerin im Doppelvierer.

Die 15- und 16-Jährigen sind heute Hauptaugenmerk des Verbandes. 38 Betten stehen in der Ruderakademie zur Verfügung (Auslastung über 60 Prozent), acht Betten sind ab Januar dauerhaft von Internatlern belegt. Und der Anteil an Internats-Athleten unter schleswig-holsteinischen Medaillengewinnern steigt und steigt. Bestes Beispiel: Lauritz Schoof. Der 25-Jährige ist neben Meike Evers-Röver das Ruder-Aushängeschild des Landes. Vor knapp zehn Jahren zog der Rendsburger, der vorher Handball gespielt hatte, nach Ratzeburg, sagte damals: „Hier ist es ein bisschen wie in einer WG.“ Heute stehen bei Schoof ein Olympiasieg (2012 in London) und in diesem Jahr der WM-Titel zu Buche. „Wir sind stolz auf diese Erfolge und stolz, dass der DRV beispielsweise seit 2009 seine Vorbereitung auf Olympia und Weltmeisterschaften immer in Ratzeburg bestreitet“, sagt Reinhart Grahn.

Für den Olympiasieg 2004 in Athen gab's einen Lorbeerkrantz für Meike Evers (z. v. re.).



Die Erfolge können sich wahrlich sehen lassen, allein in diesem Jahr sammelten die RVSH-Athleten sechs Goldmedaillen und eine Silbermedaille bei den U19-Weltmeisterschaften, hinzu kommt Schoofs WM-Gold im Doppelvierer und Maximilian Munksis WM-Silber im Deutschland-Achter. Die Trainerteams um Landestrainer Björn Lötsch und OSP-Trainer Marc Swienty leisten hervorragende Arbeit. Ganz sorgenfrei kann RVSH-Präsident Grahn dennoch nicht schlafen: „Die Bindung der Athleten über den U19-Bereich hinaus bereitet mir Sorgen, genau wie der demographische Wandel und das G8-Abitur.“ Viele Athleten gehen irgendwann ins Ausland, Ratzeburg als Ruderstandort hat keine Uni, und die Kieler Uni hat kein entsprechendes Ruderrevier vor der Haustür. Meike Evers ist immer ein Kind des Landes geblieben. Sie sagt: „Der Verband ist gut aufgestellt.“

Von Tamo Schwarz



Ein Verband, zwei Biografien: Reinhart Grahn, Erster Vorsitzender des Ruderverbandes Schleswig-Holstein, und Meike Evers-Röver, Doppel-Olympiasiegerin von 2000 und 2004. Foto Tamo Schwarz

Vorgänger Günter Fleskes zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Matthias Hansen neuer Vorsitzender des KSV Nordfriesland



Günter Fleskes (li.) übergibt seinem Nachfolger Matthias Hansen die Schlüssel für die Geschäftsstelle des KSV Nordfriesland.



Der neue Vorstand des KSV Nordfriesland. Ganz rechts im Bild KSV-Geschäftsführer Tade Corinth.

Am 29. September 2015 hat Günter Fleskes auf einem außerordentlichen Verbandstag in Bredstedt seinen Stuhl als Vorsitzender des Kreissportverbandes (KSV) Nordfriesland für seinen Nachfolger Matthias Hansen geräumt. Dort überreichte Fleskes seinem Nachfolger Matthias Hansen mit den „besten Wünschen für die Zukunft“ den Schlüssel für die KSV-Geschäftsstelle. Damit war der Generationswechsel im Dachverband des nordfriesischen Sports mit seinen 201 Vereinen und knapp 54.000 Mitgliedern auf dem außerordentlichen Verbandstag endgültig vollzogen.

Die selbst verordnete Verjüngungskur war nötig geworden, weil Fleskes vor einigen Monaten seinen Wohnsitz von Nordfriesland ins heimische Fehrdorf verlegt hatte. Seine Amtszeit hätte noch bis ins kommende Jahr gedauert. „Aber da die Wege in Nordfriesland sehr weit sind, wären die Vereine mit meiner Arbeit vielleicht nicht mehr so zufrieden gewesen und ich auch nicht“, erläuterte der scheidende KSV-Vorsitzende noch einmal seine Beweggründe für seinen vorzeitigen Ausstieg. Dass mit ihm auch der bisherige 2. Vorsitzende Hans-Wilhelm Hansen (seit 1992) und Sportwart Herbert Schmidt (seit 1990) vorzeitig ihre Ämter niederlegten, nahm Fleskes auf seine Kappe. „Ich bin der Hauptschuldige, sie haben einfach nur die Gelegenheit genutzt.“ Der alte Vorstand hatte im Vorfeld des außerordentlichen Verbandstages jedoch hervorragende Arbeit geleistet. Für alle Ämter, die durch die Rotation im Vorstand neu zu besetzen waren, standen kompetente Kandidaten zur Verfügung. So gingen die Wahlen allesamt mit einstimmigen Ergebnissen schnell über die Bühne.

Zum neuen KSV-Vorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende der Sportjugend, Matthias Hansen, gewählt. Das Amt der zweiten Vorsitzenden übernahm die bisherige Beisitzerin Petra Ehrlich, neuer Sportwart wurde Clemens Richert, und den vakant gewordenen Posten des Sportabzeichenbeauftragten nimmt von nun an Karsten Lorenzen ein. Die Amtsperiode dieses Quartetts dauert vorerst aber nur bis zum turnusmäßigen Verbandstag 2016, dann muss erneut gewählt werden. „Das schreibt die Satzung so vor“, erläuterte KSV-Geschäftsführer Tade Corinth. „Dort ist der Wahlturnus festgeschrieben.“ Bis 2018 bleibt dagegen die neu gewählte Beisitzerin Nina Hansen im Amt. Außerdem bestätigten die Delegierten der Vereine und Verbände Michael Meiertokrax als neuen Vorsitzenden der Sportjugend (bis 2016) und dessen

Vertreterin Manuela Bolz (bis 2018), die Wochenende beim außerordentlichen Verbandstag der Sportjugend gewählt worden waren.

Der neue KSV-Chef Matthias Hansen, dessen Wahl mit lang anhaltendem Beifall quittiert worden war, bedankte sich für das „große Vertrauen“ der Vereinsvertreter. Vor der Wahl hatte der 46-Jährige, gleichzeitig Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, die Ausrichtung der künftigen Vorstandsarbeit im KSV umrissen. Als zentrale Themen nannte er dabei die Sicherung der Sportförderung durch den Kreis, die Schaffung weiterer Qualifizierungsangebote für Ehrenamtler in den Vereinen, eine Stärkung des Service-Angebots, den Ausbau der Netzwerke und bestehender Kooperationen, die Integration von Flüchtlingen und die Förderung von Frauen im Sport. Da passte es gut, dass die stellvertretende Kreispräsidentin Margarethe Ehler eine gute Nachricht zum Verbandstag mitgebracht hatte. „Es wird keine Kürzung in der Sportförderung geben. Der Kreistag hat beschlossen, den Sport in Nordfriesland weiterhin mit 206.000 Euro pro Jahr zu unterstützen“, hatte Ehler in ihrem Grußwort mitgeteilt.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, der in einem Referat für die Unterstützung der Olympia-Bewerbung 2024 Hamburgs mit Kiel als Standort der Segelwettbewerbe geworben hatte, würdigte Günter Fleskes als „starken Vertreter seiner Region und der kleinen Vereine mit großer Kompetenz und viel Know-how.“ „Günter Fleskes war immer ein total verlässlicher Partner, in seiner Art eher zurückhaltend, aber in der Sache energisch“, so Tiessen. Nachfolger Matthias Hansen sei in seiner Art ähnlich, sagte Tiessen weiter. „Ich habe zu ihm als Vertreter der Landessportjugend ein starkes Vertrauensverhältnis entwickelt. Der KSV Nordfriesland hat auch künftig einen starken Vertreter an seiner Spitze. Dieser Stabwechsel hätte besser nicht sein können.“

In Anerkennung ihrer Verdienste erfuhren die drei ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder eine besondere Auszeichnung. Dafür hatte der Verbandstag durch die Verabschiedung einer neuen Ehrenordnung und eine Satzungsänderung den Weg zuvor freigemacht. Günter Fleskes erhielt die Goldene Ehrennadel des KSV und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hans-Wilhelm Hansen und Herbert Schmidt, die ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden, sind künftig Ehrenmitglieder.

LSV/ar

Provincial Fair-Play-Ehrung: Uwe Seeler ehrt und wird geehrt

Zusammen mit seinem Premiumpartner in Sachen Fair Play, der Provinzial Versicherung, hatte der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) Anfang Oktober nach Rendsburg gegeben, um die fairsten Mannschaften der Verbandsspielklassen aus dem Juniorinnen-, Junioren-, Frauen- und Herrenbereich der Spielzeit 2014/15 gebührend zu ehren. Als besonderer Ehrengast nahm Uwe Seeler, Ehrenspielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, an der Ehrung der Fair-Play-Sieger teil und durfte sich zum Abschluss der Veranstaltung ebenfalls über eine Auszeichnung freuen.

Von der D-Jugend-Verbandsliga über die Verbands- und SH-Liga im Frauen- und Mädchenbereich und den Verbandsspielklassen der Herren wurden insgesamt 36 Mannschaften ausgezeichnet. Neben einer Urkunde und einem Ballpräsent war das gemeinsame Bild mit Uwe Seeler das Highlight der Auszeichnung. „Uns Uwe“ bereicherte eine kurzweilige Talkrunde, in der außer ihm Bianca Weech vom Zweitliga-Aufsteiger SV Henstedt-Ulzburg, SHFV-Spitzenschiedsrichter Viatcheslav Paltchikov sowie Andreas Schultz, Abteilungsleiter Marketing der Provinzial Versicherung, über den Stellenwert des Fair Play im Fußballsport, aber auch in anderen Bereichen des Lebens, diskutierten.

Als Landessieger der Aktion „Fair ist mehr“ wurden die A-Junioren des TSV Flintbek ausgezeichnet und mit einer Einladung zur Bundesehrung im Rahmen eines Länderspiels der Nationalmannschaft belohnt. Darüber hinaus durfte der Beauftragte für gesellschaftliche Entwicklung im Vorstand des SHFV, Eddy Münch, dem TSV Zarpen sowie Sebastian Grätsch von den Kappeler Werkstätten in Kooperation mit dem TSV Vineta Audorf jeweils die Sepp-Herberger-Urkunde des Deutschen Fußball-Bundes überreichen.



Uwe Seeler, Ehrenspielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, ehrt die Fair-Play-Sieger der Vorsaison – und wurde am Ende selbst ausgezeichnet.



In einer emotionalen Laudatio würdigte SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer Uwe Seelers Verdienste um den schleswig-holsteinischen Fußball und zeichnete ihn mit der Goldenen Verdienstnadel des SHFV aus.

PROVINZIAL



Für den krönenden Abschluss einer stimmungsvollen Veranstaltung sorgte SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer, der Uwe Seeler mit der Goldenen Verdienstnadel des SHFV auszeichnete. Der 72-fache Nationalspieler und Vizeweltmeister von 1966 ist dem SHFV seit Jahren freundschaftlich verbunden. So übernahm Seeler etwa die Namenspatenschaft für die Verbandssportschule Malente, die nach einer Komplettsanierung und einem Ausbau im Jahre 2013 unter dem Namen „Uwe Seeler Fußball Park“ neu eröffnet wurde. SHFV



Götz Haß beim KSV Ostholstein nach 20 Jahren Geschäftsführertätigkeit verabschiedet

In der Geschichte des Kreissportverbandes (KSV) Ostholstein ist Ende September eine Ära zu Ende gegangen. Nach genau 20-jähriger Tätigkeit als hauptamtlicher Geschäftsführer ist am 30. September Götz Haß in den „Unruhestand“ verabschiedet worden. Die Mitglieder des Vorstandes waren gekommen, um sich von Götz Haß zu verabschieden. Hinzu kamen mit den Ehrenmitgliedern Heinz Waldow (Schönwalde), Heinz Macheil (Eutin) sowie Manfred Hoffmann (Oldenburg) und Hellrik Wilder (Pönitz am See) noch vier weitere ehemalige Vorstandsmitglieder, die viele Jahre mit Haß sehr eng zusammengearbeitet haben. Als Vertreter des Landessportverbandes nahm Vizepräsident Heinz Jacobsen an der Verabschiedung teil.

Der KSV-Vorsitzende Rolf Röhling bedankte sich herzlich für die Arbeit des ausscheidenden Geschäftsführers. „Götz Haß hat sich mit seiner Arbeit für den Sport in Ostholstein und darüber hinaus große Verdienste erworben“, betonte er. „Ich verabschiede den Geschäftsführer mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagte der 1. Vorsitzende. Weinend, weil mit der Erfahrung und dem unheimlichen Wissen von Götz Haß eine Person geht, auf die man kaum verzichten kann. Mit einem lachenden Auge allerdings sieht Röhling die Verabschiedung, weil Götz Haß mit Wirkung vom 1. Oktober 2015 als 3. Vorsitzender des KSV Osthol-

stein ehrenamtlich tätig ist. Er – und auch der LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen – bedankten sich deshalb auch bei Brigitte Haß, der Ehefrau des Geschäftsführers, die für diese erneute Aufgabe ihre Zustimmung gegeben habe. „Ohne die Unterstützung und Hilfe des Ehepartners geht eine solche Aufgabe nicht“, stellte Jacobsen fest. Rolf Röhling betonte mit Nachdruck, dass Götz Haß sich in den zwei Jahrzehnten für die Vereine und Verbände große Verdienste erworben hat. „Sein Wissen ist für den Sport in Ostholstein von großer Bedeutung“, sagte er, „und wir freuen uns, dass Götz Haß dieses Wissen dann auch als 3. Vorsitzender in Zukunft dem Sport geben kann“.

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen bescheinigte dem ausscheidenden KSV-Geschäftsführer, dass er mit seiner Arbeit sich auch beim Dachverband in Kiel große Wertschätzung erworben hat. „Das Ziel von Götz Haß war immer der Jugendsport, und hier hat er sich große Verdienste erworben“, so Jacobsen. Die fachlich fundierte und immer gut vorbereitete Arbeit von Götz Haß sei beispielhaft. Der Kreissportverband Ostholstein könne von großem Glück reden, wenn er Götz Haß jetzt als 3. Vorsitzenden – dann allerdings ehrenamtlich – weiter in seinen Reihen hat. Neuer Geschäftsführer beim Kreissportverband Ostholstein ist seit dem 1. Oktober Bankkaufmann Wolfgang Ruge (55) aus Dannau.

LSV/ar

Turniere in Lübeck, Flensburg und Kiel

LOTTO-Futsal-Cup: Jetzt anmelden und mitmachen!



Der SHFV führt auch in dieser Saison in vielen Altersklassen Futsal-Wettbewerbe durch. Um erneut Fußballbegeisterten aus dem Uni-/Freizeitsektor eine Spielmöglichkeit zu bieten, richtet der SHFV wiederum eine landesweite Turnierserie aus. Präsentiert von Nordwest-Lotto Schleswig-Holstein werden beim LOTTO-Futsal-Cup an drei Hochschulstandorten Qualifikationsturniere ausgetragen.

zierten des Finales des LOTTO-Futsal-Cup erhalten danach das Startrecht für das SHFV Futsal-Landesfinale der Herren am 30. Juni 2016 in Lübeck.

Teilnehmen können an den drei Qualifikationsturnieren entweder Hochschulmannschaften, bestehend aus Studenten/-innen, die aktuell an einer Hochschule Schleswig-Holsteins eingeschrieben sind, und ggf. anteilig aus bis zu 40 Prozent nicht-studentischen volljährigen Freizeitfußballern/-innen und/oder Vereinsspieler/-innen oder Freizeitmannschaften, bestehend aus Freizeitspielern/-innen (ohne aktive/gültige Spielerlaubnis) und ggf. anteilig aus bis zu 50 Prozent Vereinsspielern/-innen.

Beim Turnier in Lübeck gibt es pilotweise zudem eine Sonderregelung: Hier können sich neben drei geschlossenen Teams auch interessierte Studenten/-innen einzeln beim Hochschulsport anmelden; am Turniertag werden dann gemäß der jeweiligen Spielstärke der einzelnen Teilnehmer/-innen gleichstarke Mannschaften gebildet. Die gesamten für den LOTTO-Futsal-Cup 2015/16 geltenden Durchführungsbestimmungen sowie die Ausschreibungen zu den drei Turnieren finden Sie unter www.shfv-kiel.de/lotto-futsal-cup-385 SHFV

Bei den in Kooperation mit dem jeweiligen Hochschulsport oder der Studierendenvertretung (AStA) organisierten Turnieren in Lübeck (5. Dezember), Flensburg (12. Dezember) und Kiel (9. Januar 2016) wird aus Freude am Sport attraktiver Hallenfußball gespielt und zugleich um Finaltickets gekämpft. Die teilnehmenden Mannschaften sichern sich nämlich durch einen Turniersieg oder einen zweiten Platz das Startrecht für das Final-Turnier am 24. Januar 2016 in Kiel. Die beiden Erstplat-

INTERSPORT KNUDSEN Trikot-Tausch

Handballerinnen der SG Bordesholm/Brügge erhielten neue Trikots



INTERSPORT KNUDSEN eröffnete in der Holsten-Galerie in Neumünster seine neue Filiale und die Handballerinnen von der SG Bordesholm/Brügge waren die Ersten, die dort ihren Gewinn bei der Trikot-Tauschaktion abholen konnten. Drei Tage lang wurde die Eröffnung des neuen Einkaufszentrums in Neumünster gefeiert und im Rahmen der Eröffnung am Samstag, 17. Oktober 2015, überreichte Verkaufsleiter José Perez Traulsen einen neuen Trikotsatz an die weibliche D-Jugend der SG Bordesholm/Brügge. Die Handballerinnen hatten sich mit einer kreativen Bewerbung beim „INTERSPORT KNUDSEN Trikot-Tausch“ beworben und konnten damit die Jury überzeugen.

INTERSPORT Knudsen freut sich auf kreative Bewerbungen

Seid Ihr auch der Meinung, dass Eure Trikots zu alt, nicht mehr cool genug sind oder auch einfach nicht die richtige Größe haben? Dazu kommen Euch die Argumente, dass es immer schwieriger wird, Sponsoren für Sportbekleidung zu finden, und in der Vereinskasse nicht genügend Geld vorhanden ist, bekannt vor? Dann bewerbt euch doch einfach mit einer kreativen Bewerbung beim „INTERSPORT KNUDSEN Trikot-Tausch“. Mit ein wenig Glück könnt Ihr einen neuen Trikotsatz für Euer Team gewinnen.

Das Sportfachgeschäft vergibt bei der Trikot-Tauschaktion kostenlose Trikotsätze an Kinder- und Jugendmannschaften, die eine Ballsportart wie z.B. Fußball, Handball, Volleyball, Basketball oder auch Hockey betreiben. Gemeinsam mit dem Medienpartner Kieler Nachrichten und der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein wird jeden Monat eine kreative Bewerbung mit einem Trikotsatz ausgezeichnet. Bewerben können sich



Für INTERSPORT KNUDSEN eine neue Filiale in Neumünster und für die Handballerinnen der SG Bordesholm/Brügge ein neuer Trikotsatz.

Kinder- und Jugendmannschaften aus Kiel, Neumünster, Plön, dem Landkreis Rendsburg-Eckernförde und den Gemeinden Malente, Eutin, Süsel und Bosau. **Eure Bewerbungen könnt Ihr per E-Mail an trikottausch@knudsen.de oder per Post an Sporthaus Nis Knudsen KG, Stichwort „Trikot-Tausch“, Holstenstraße 79, 24103 Kiel schicken. Auf der Home-page www.knudsen.de/trikottausch findet Ihr ein Online-Formular – dort könnt Ihr direkt Eure Fotos oder Videos hochladen.**

Rückfragen bitte an:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Stephan Zeh, Tel: 0431-64 86-177 • s.zeh@semsh.de

Sportabzeichensaison 2015 neigt sich dem Ende zu



Wenn die Tage kürzer werden, das Wetter unbeständiger und viele „Outdoor-Sportler“ in die Sporthallen ausweichen, geht auch langsam die Sportabzeichensaison zu Ende.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele schleswig-holsteinische Sportlerinnen und Sportler daran versucht, ihre Leistungen in den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination

zu erbringen, um Deutschlands beliebten Sportorden zu erlangen. Besonders attraktiv ist das Sportabzeichen in unserem Bundesland durch zahlreiche Wettbewerbe, die dem Einzelnen, der Schulklasse oder der Mannschaft lukrative Preise einbringen können. In diesem Jahr gibt es neben dem Online-Wettbewerb des großen Sportabzeichen-Partners, der Sparkassen Finanzgruppe, Wettbewerbe für Familien und Paare, für Schulen sowie den bereits im dritten Jahr erfolgreich durchgeführten Teamwettbewerb. Auch wenn sich die Saison langsam dem Ende zuneigt, bleibt noch genügend Zeit, allein oder in der Gemeinschaft des Vereins für das Sportabzeichen zu trainieren und die Bedingungen erfolgreich zu erfüllen. Schließlich zählen auch die Urkunden noch mit, die bis zum und am 31. Dezember des Jahres verliehen werden.

Weitere Informationen über die lukrativen Wettbewerbe im Bereich des Sportabzeichens finden Sie unter www.lsv-sh.de/dsa-wettbewerbe.

„Flüchtlinge in Schleswig-Holstein – Refugees Welcome“

Neues Internetportal der Landesregierung bietet Informationen für Flüchtlinge und Helfer

„Flüchtlinge in Schleswig-Holstein – Refugees Welcome“ heißt der neue Schwerpunkt im Landesportal Schleswig-Holstein. Das Internet Angebot unter www.willkommen.schleswig-holstein.de bietet Flüchtlingen, haupt- und ehrenamtlich Engagierten sowie der interessierten Öffentlichkeit ein umfangreiches Informationsangebot. Die Landesregierung setzt damit eine weitere Maßnahme aus dem Flüchtlingspakt um.

„Wir bieten Informationen und Hilfe für Flüchtlinge und alle, die mit Flüchtlingen arbeiten“, sagte Innenminister Stefan Studt am 16. Oktober in Kiel anlässlich der Freischaltung der neuen Seite. „Und zwar nicht nur auf Deutsch, sondern auch in denjenigen Sprachen, die man in den Hauptherkunftsländern spricht oder versteht.“ Die Informationen für Flüchtlinge sind in Arabisch, Farsi, Englisch, Russisch und Tigrinya (→Eritrea) verfügbar. Den Schutzsuchenden wird dadurch die Möglichkeit geboten, sich in ihrer Muttersprache eigenständig über wichtige Bereiche zu informieren.

Das Portal bietet Hilfestellungen für den Alltag und bereitet wichtige Aspekte zum Beispiel zu den Themen Asylverfahren, Deutschkurse, Arbeit, Gesundheit oder Wohnen auf. Um den Erstkontakt zu erleichtern und erste Sprachbarrieren abzubauen, gibt es darüber hinaus „kleine Wörterbücher“ in den genannten Sprachen. Haupt- und ehrenamtlich Engagierte finden auf den Seiten Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ), sortiert nach Lebenslagen, Handlungsfeldern und Adressaten. Diese beantworten unter anderem Fragen zum Verfahren, zur kommunalen Aufnahme, zur Erstaufnahme und Integrationssteuerung, zu Beratung, Betreuung und Ehrenamt, zu Bildung und frühkindlicher Bildung, zu Arbeit und Ausbildung, zur Gesundheit und zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Zudem bietet das Portal Kontaktdaten zu Ansprechpartnern rund um die Flüchtlingsbetreuung und bündelt bestehende Angebote und Daten. Es vereint eine Vielzahl von Broschüren/Leitfäden, Willkommensbroschüren und regionalen Beispielen für die Flüchtlingsarbeit aus den Städten und Kommunen. Darüber hinaus stellt das Portal eine Übersicht über wichtige Gesetze, Verordnungen und Erlasse zum Ausländerrecht bereit. Die Asylsuchenden sollen bereits in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Schleswig-Holstein auf das Portal aufmerksam gemacht werden.

Zukünftig werden in allen Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Postkarten und Plakate mit Hinweisen auf das Portal ausliegen bzw. aushängen. Darauf findet sich unter anderem ein QR-Code, der die Menschen per Smartphone direkt auf das neue Portal führt. Diese Materialien und der QR-Code werden in digitaler Form auch den Kreisen, kreisfreien Städten und Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

„Wir unterstützen das große Engagement im Land und wollen es



weiter ausbauen“, so Studt. „Dabei setzen wir in Zukunft auf noch mehr Vernetzung aller Partner. Wir sind uns unserer zentralen Verantwortung bewusst.“ Das Portal soll zukünftig auch genutzt werden, um stärker als bisher die bestehenden Angebote rund um die Flüchtlingsarbeit in Schleswig-Holstein zusammenzufassen.

Pressemitteilung Innenministerium

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Sportforum-Doppelausgabe Dezember 2015/Januar 2016 ist der 25. November 2015. Bitte bedenken Sie bei Ihren Einsendungen an die Sportforum-Redaktion, dass Sie Veranstaltungsankündigungen, Termine etc. für die Monate Dezember UND Januar berücksichtigen. Das nächste Sportforum erscheint dann wieder Anfang Februar 2016.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 12. Oktober 2015 in den LSV aufgenommen:

Reitgemeinschaft Fischerberg Warder e.V.

**KSV Rendsburg-Eckernförde
Pferdesportverband**

Handball Sportverein Norderstedt von 2015 e.V.

**KSV Segeberg
Handballverband**

Wasserfreunde Freibad Kropp e.V.

**KSV Schleswig-Flensburg
Schwimmverband**

Gehirnerschütterung: Symptome mittels Schnelltest-App „Schütz Deinen Kopf“ prüfen – Teil 1



Die App „Schütz Deinen Kopf“ unterstützt Sportler, Trainer, Physiotherapeuten, Betreuer, Lehrer und Eltern bei der Früherkennung von Gehirnerschütterungen im Sport.

Mehr als 40.000 Gehirnerschütterungen werden jährlich in Deutschland diagnostiziert. Die Dunkelziffer liegt sogar deutlich höher. Ein Zusammenstoß beim Kopfball, ein Sturz vom Pferd, vom Trampolin, vom Rad oder einfach ein Kontakt mit dem Torpfosten: Schon eine vermeintlich harmlose Einwirkung auf den Kopf kann eine Gehirnerschütterung zur Folge haben. Häufig werden diese Unfälle nicht ausreichend ernst genommen. Die Langzeitfolgen können beachtlich sein.

Sportler unterschätzen derartige Unfälle häufig. Eine Gehirnerschütterung ist eine ernst zu nehmende Verletzung. Wird sie nicht richtig behandelt, können Spätschäden wie etwa Migräne oder Bewegungsstörungen die Folge sein. Die Sensibilisierung für und die Aufklärung über das Krankheitsbild Gehirnerschütterung, frühzeitiges Erkennen und korrekte Behandlung sollen helfen, mögliche Folgen zu minimieren und dem Sportler eine optimale Rehabilitation zu ermöglichen.

Wichtigster Faktor bei der Gehirnerschütterung ist, sie zu vermuten und zu erkennen. Das Gehirn ist unser Nervenschaltzentrum.

Es besteht aus etwa 100 Milliarden Nervenzellen, von denen jede einzelne etwa 1.000 Quervernetzungen aufweist. Eine Gehirnerschütterung kann vereinfacht ausgedrückt als Kurzschluss innerhalb der Nervenzellen aufgefasst werden, aus der eine meist kurz andauernde Leistungsstörung des Gehirns mit vielfältigen Symptomen resultiert.

Die häufigsten Symptome einer Gehirnerschütterung sind:

- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Übelkeit
- Nackenschmerz
- Schwäche
- Müdigkeit
- verschwommenes Sehen

Die Gehirnerschütterung zeigt oftmals ein sehr unterschiedliches Symptombild: Ein Hinweis auf eine Gehirnerschütterung kann auch sein, dass der Betroffene sich häufig an den Kopf fasst, diesen abstützt oder einen leeren Blick hat. Circa 10 bis 30 Prozent der Betroffenen leiden an einem akuten Erinnerungsverlust. Auch, wenn der Sportler darüber berichtet, dass er nach einem Zusammenprall „Sterne gesehen“ habe, unsicher auf den Beinen ist oder sich im Sozialkontakt plötzlich auffällig verhält (z.B. völlig unbeteiligt und still oder außergewöhnlich stimmungsgeladen ist), besteht der Verdacht auf eine Gehirnerschütterung. Lieber einmal zu oft ins Krankenhaus, als eine gravierende Verletzung übersehen!

Teil 2 im nächsten Sportforum

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -	
Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	114 bildungswerk@lsv-sh.de
	115 angela.weidemann@lsv-sh.de
	116 ulrike.goede@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	121 carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung / Mitgliederverw.	148 anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport / Vereins-, Verbandsentw.	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188 manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204 wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133 diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143 christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200 ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge	197 kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146 annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147 manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0 dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107 karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101 maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33 thomas.behr@lsv-sh.de
	135 sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsident - Büro	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	163 stefan.arlt@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	240 meike.kliewe@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240 meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schulsport	203 petra.petersen@lsv-sh.de
Schule & Verein	217 brigitte.roos@lsv-sh.de
Senioren-sport	136 hilga.rabe@lsv-sh.de
Spenden	120 petra.tams@lsv-sh.de
Sportabzeichen	163 stefan.arlt@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion	137 klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	189 sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11 harald.kitzel@lsv-sh.de
	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Tag des Sports	
Umwelt-, Naturschutz/	
Natura 2000	118 sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil- und Kletterwand-Team)	183 heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101 maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201 rene.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151 info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121 carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198 kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz	152 ilka.johannsen@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252 anne.kolling@sportjugend-sh.de
„Kinder in Bewegung“	208 klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion	208 klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport	227 josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Großveranst. / Internationales	185 astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung	
ARAG-Versicherungsbüro	140 vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung	
Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH	134 f.ubben@semsh.de 177 s.zeh@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.
Die nächsten Termine: Dienstag, 1. Dezember 2015
Dienstag, 5. Januar 2016, 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum
 SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTforum erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 4-6: Frank Molter, Seite 8: Stefan Arlt Seite 13: WDR/Herby Sachs, Seite 15, 23: LSV, Seite 16: SHEFF-Z, Seite 17-19: sjsh, Seite 21: ostsee resort damp, Seite 22: Büchereizentrale Schleswig-Holstein Seite 25: Harald Kitzel, Seite 26, 27: RVSH, Seite 27: Tamo Schwarz Seite 28: Sven Jensen, Seite 29: SHFV, Seite 30: KSV Ostholstein, Seite 31: SEMSH, Seite 32: Archiv
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Vorsorge, auf die Generationen bauen

Zuverlässig wie ein Schutzengel

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein